

JAHRESBERICHT 2018

KREISFEUERWEHRVERBAND BÖBLINGEN



DIE FEUERWEHREN IM LANDKREIS BÖBLINGEN BIETEN SCHUTZ
UND SICHERHEIT.



KREISFEUERWEHRVERBAND
BÖBLINGEN

Vielfalt. Engagement. Sicherheit.



Markus Priesching
Vorsitzender des
Kreisfeuerwehr-
verbandes Böblingen

LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

zur heutigen Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen in Weil der Stadt - Merklingen begrüße ich Sie und euch recht herzlich. Sehr gerne sind wir hier im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum zu Gast. Der Stadt Weil der Stadt, Bürgermeister Thilo Schreiber und den Kameradinnen und Kameraden der Abteilung Merklingen ein herzliches Dankeschön für die Ausrichtung und Gastfreundschaft. Für eure weiteren Jubiläumsveranstaltungen heute schon alles Gute und viel Erfolg. Sehr gerne werden die Feuerwehren aus dem Landkreis und darüber hinaus diese besuchen.

Über das zahlreiche Erscheinen der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, Ehrenmitglieder und Ehrengäste aus den Verbänden, Verwaltungen, der Politik und befreundeten BOS-Einrichtungen heute freuen wir uns und ich mich persönlich sehr. Damit zeigen wir uns untereinander bzw. den Feuerwehren und dem Ehrenamt gegenüber Anerkennung, Respekt und Wertschätzung. Tugenden, die in der heutigen Zeit eigentlich an Wichtigkeit gewinnen sollten und gleichzeitig aber an Bedeutung verlieren und für manche sogar zu Fremdwörtern geworden zu sein scheinen.

Längst ist unsere Kreisverbandsversammlung nicht nur ein Pflichttermin mit Tagesordnung und festen Regularien, sondern ein Abend des Austausches, der Gespräche und des „sich Treffens“ geworden. Die sehr gut besuchten Versammlungen zeigen, dass die persönliche Kommunikation mit- und untereinander sehr wichtig ist und gelebt wird. In Zeiten von E-Mail, Facebook, Twitter und anderen sozialen Medien leider keine Selbstverständlichkeit mehr. Es finden harsche Kritik, Unmutsäußerungen und teilweise Beleidigungen schneller den Weg durch die Netzwerke als Unterstützung, Lob und persönliche, herzliche Worte. Uns allen sollte daher, trotz vieler Termine und Verpflichtungen, der kameradschaftliche, persönliche Austausch und die gemeinsamen Begegnungen sehr wichtig sein. Wir alle gemeinsam sollten dabei Vorbild für unseren Nachwuchs, in unseren Familien und für die Gesellschaft im Umgang miteinander sein. Beispielhaft möchte ich hier erwähnen, dass es für den Kreisbrandmeister (mit seinen Stellvertretern) und für mich (mit meinen Stellvertretern) eine Herzensangelegenheit ist, die Feuerwehren als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung bei ihren Hauptversammlungen zu besuchen und so auch den direkten Draht zur Basis zu erhalten.

Der Höhepunkt der heutigen Versammlung ist sicher der Ehrungsreigen. Unseren verdienten Feuerwehrangehörigen und Unterstützern aus der Verwaltung übermitteln wir damit unser uneingeschränktes, herzliches Dankeschön. Mit der neuen, gemeinsam mit dem Landkreis geschaffenen Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes haben wir nun auch die Möglichkeit, Kameradinnen und Kameraden, die sich um das Feuerwehrwesen verdient gemacht haben zu ehren, für die das bisher nicht möglich war. Allen Geehrten gratuliere ich an dieser Stelle von Herzen. Ihr seid Vorbilder und Garanten für unser Ehrenamt.

Im Landkreis Böblingen üben über 3.800 Feuerwehrangehörige in den Einsatzabteilungen, den Werkfeuerwehren, den Kinder- und Jugendfeuerwehren, der Feuerwehrmusik und in unseren Altersgruppen das Ehrenamt in der Feuerwehr aus. Damit wird nahezu unentgeltlich eine Pflichtaufgabe der Städte und Gemeinden zum Schutz der über 380.000 Bewohner des Landkreises sowie deren Sicherheit für Leben und Gesundheit, aber auch ihrer Sachwerte erfüllt. Diese Sicherheit ist auch für Unternehmen und Betriebe enorm wichtig und wird ein immer größer werdender Entscheidungsfaktor für die Standortwahl. Ohne die Feuerwehren aber auch den Kameradinnen und Kameraden aller BOS-Einheiten, sähe die Sicherheitsstruktur des Landkreises anders aus. Wir alle tragen zu einer funktionierenden Gesellschaft vorbildlich bei.

Erfreulich ist, dass seitens der kommunalen Verwaltungen uneingeschränkt optimale, technische Voraussetzungen für unsere Arbeit und unsere Sicherheit geschaffen und ermöglicht werden. Mit Landeszuschüssen von knapp 1,8 Mio. Euro wurde im Jahr 2018 durch eine sehr gute Planung und Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration sowie dem Regierungspräsidium eine sehr hohe Förderquote erreicht. Wenn man eine projektbezogene Förderung von ungefähr 40% Prozent annimmt werden durch Landkreis, Städte und Gemeinden sicher mehr als 3 Mio. Euro mit Eigenmitteln finanziert.

Betrachtet man einmal die Beschaffung eines HLF 20 näher, geben mir ein paar Punkte doch Anlass zum Nachdenken. Steht die aktuelle Kostenentwicklung auf nun fast 500.000 Euro noch in einem gesunden Verhältnis zu unseren Aufgaben und Möglichkeiten? Können wir die gesamte Technik noch beherrschen oder werden wir durch sie beherrscht? Geht man von einer Wiederbeschaffungszeit für ein HLF von 25 Jahren aus, entspricht das einfach gerechnet für die Gemeinden Kosten in Höhe von 20.000 Euro jährlich ohne Wartung und Instandhaltung. Ein stolzer, aber sicher auch notwendiger Betrag. Doch welchen einsatztaktischen Wert hätte das Fahrzeug ohne die notwendige, motivierte und gut ausgebildete Mannschaft? Ohne die neun Kameradinnen und Kameraden könnte es schlichtweg nicht in den Einsatz gebracht werden. Sicher wären solche „Fehlinvestitionen“ nicht lohnend und auf Dauer tragbar. Wäre also die Mannschaft, der Mensch, einem genauso viel wert wie die Technik, käme man bei einem Investment von 500.000 Euro, einer Laufzeit von 25 Jahren und verteilt auf eine Gruppe mit neun Feuerwehrangehörigen auf einen Betrag von 2.222 Euro jährlich pro Feuerwehrangehörigem. Ich denke, von diesen Kosten bzw. Zahlen sind wir weit entfernt. Dies sollte jetzt aber bitte nicht falsch interpretiert werden. Damit ist nicht unbedingt gemeint, dass immer höhere Entschädigungen fließen sollen. Ehrenamt ist und soll ein Ehrenamt bleiben. Durch die teilweise Umsetzung der vom Landesfeuerwehrverband auf den Weg gebrachten Musterentschädigungssatzung und des Strategiepapiers „FREIWILLIG.stark!“ leisten unsere Kommunen einen sehr guten Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes. Viel mehr geht es darum, dieses Ehrenamt weiter sicher zu stellen und zu entlasten. Aufgaben wie Mitgliedergewinnung, Unterstützung bei Verwaltungstätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeitgeberunterstützung und Schaffen von guten, zeitgemäßen und qualifizierten Ausbildungsmöglichkeiten gibt es leider nicht kostenlos. Gerade im Bereich der Ausbildung bringt jeder investierte Euro eine sehr gute Rendite. Hier zeichnen sich im Landkreis Böblingen positive Entwicklungen ab.



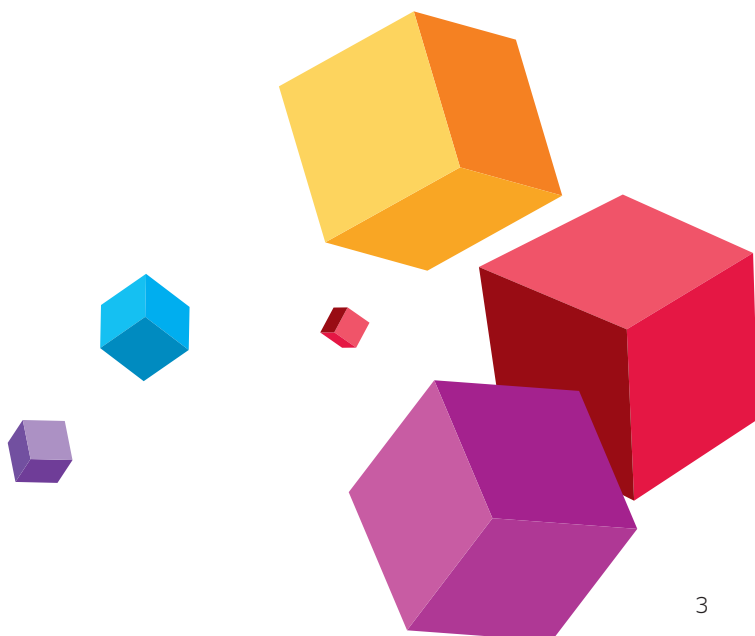
Das Team der Kreisjugendfeuerwehr und der Öffentlichkeitsarbeit, die Obmänner der Altersgruppen und der Musik sowie der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbands mit den einzelnen Fachgebieten sind moderne Dienstleister für alle Kreisfeuerwehren. Mit ihrer Arbeit tragen sie zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Feuerwehren bei. Über Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten sollten wir uns alle gemeinsam einmal Gedanken machen. Die steigenden Aufgaben und höheren Erwartungen in die Sicherheit machen die Arbeit für die Feuerwehren sicher nicht einfacher. Um mit den Freiwilligen Feuerwehren weiter erfolgreich sein zu können, müssen wir gemeinsam rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkennen und uns auch von Zeit zu Zeit einmal kritisch hinterfragen. Dies bringt für uns die Chance, uns modern und zukunftsfähig ausrichten zu können. Allen, die uns hier begleiten und mit unterstützen, heute schon einmal ein herzliches Dankeschön.

Diesen Jahresbericht möchte ich sehr gerne nutzen, um mich an dieser Stelle einmal bei Ihnen und euch allen recht herzlich zu bedanken. Mein besonderer Dank gilt dem Landkreis und unserem Landrat Roland Bernhard, dem Ersten Landesbeamten Martin Wuttke, unserem Kreisbrandmeister Guido Plischek, dem Leiter der Stabsstelle Martin Lange, ihrem ganzen Team sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt, die uns Feuerwehren in irgendeiner Art und Weise geholfen und unterstützt haben. Mein Dank gilt auch dem Kreistag, den Städten und Gemeinden mit den Oberbürgermeistern, Bürgermeistern(in), den Verwaltungen und den örtlichen Gremien. Ein Dankeschön geht an unsere Mandatsträger in der Bundes- und Landespolitik. Mein weiterer Dank gilt dem Land, dem Innenministerium, dem Regierungspräsidium mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein herzliches Dankeschön geht an den Landesfeuerwehrverband mit unserem Präsidenten Dr. Frank Knödler sowie dem Geschäftsführer Gerd Zimmermann und der Geschäftsstelle, allen Kreisfeuerwehrverbänden, allen Firmen, Arbeitgebern und Partnern, die uns und unsere Arbeit unterstützen. Den Hilfsorganisationen, dem DRK, dem THW und dem DLRG sowie unseren Polizeidienststellen danke ich für die sehr gute, kameradschaftliche Zusammenarbeit. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Kreisausbilder, den LAZ-Schiedsrichtern, den Mitgliedern der Führungsgruppe (Stab), den Leitstellen-Dispositionen, den Team's Öffentlichkeitsarbeit, Wettkampfsport, Brandschutzerziehung und Feuerwehrfrauen sowie dem Verbandsausschuss.

Den wichtigsten, größten und herzlichsten Dank möchte ich aber zum Schluss loswerden. Dieser gilt euch, meine lieben Kameradinnen und Kameraden in den Einsatzabteilungen, den Jugend- und Kinderfeuerwehren, den Alters- und Seniorengruppen und der Feuerwehrmusik. Bitte gebt mein herzliches Dankeschön im Besonderen auch an eure Familien, Partnerinnen und Partner weiter. Sie helfen und unterstützen uns sehr oft im Verborgenen und stärken uns den Rücken.

Ich wünsche uns allen eine gute, gesunde Zukunft, dass wir immer unverseht und erfolgreich von unseren Einsätzen und Übungen zurückkehren und dass wir den kameradschaftlichen, verständnisvollen und hilfsbereiten Umgang untereinander weiter so gut leben und erleben dürfen. Ich freue mich von Herzen auf die hoffentlich sehr zahlreichen Begegnungen mit euch.

Herzlichste Grüße





Guido Plischek
Kreisbrandmeister
Landkreis Böblingen

LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Im Rahmen des üblichen Jahresrückblicks fällt das Augenmerk zunächst einmal auf die statistischen Auswertungen.

Hier hatten wir mit 2.737 Feuerwehrangehörigen genau drei Kameraden mehr als im Vorjahr zu verzeichnen. Ein erfreulicher Trend, der aufzeigt, dass es uns gelingt, die Attraktivität der Feuerwehr abzubilden und wir mit der Zeit und den Veränderungen Schritt halten können und junge Menschen für unsere Sache begeistern. Dennoch kann von Entspannung in Bezug auf die Tagesverfügbarkeit keine Rede sein. Kreisweit zeigen die vorliegenden Feuerwehrbedarfspläne deutlich, dass tagsüber in der Arbeitswoche immer weniger Feuerwehrkameraden verfügbar sind. Selbst größere Feuerwehren erreichen in dieser Zeit gerade einmal 20% ihrer Mannschaften, kleinere Wehren mehrerer Gemeinden arbeiten in dieser Zeit verstärkt zusammen und helfen sich gegenseitig. Hier gibt es dringenden gemeindeinternen Handlungsbedarf, der teilweise bereits auch schon erkannt wurde.

Die Einsatzzahlen steigen im Gegensatz dazu stetig an. Hatten wir im Jahr 2017 noch 6.317 Feuerwehralarmierungen, so waren es in 2018 bereits 6.724 Einsätze für die Feuerwehr gewesen. Ein Anstieg um mehr als sechs Prozent binnen eines Jahres! Erfreulich hingegen ist, dass die Feuerwehren des Kreises 382 Personen retten konnten. Leider kam auch in diesem Jahr für 41 Menschen (60 Personen in 2017) jede Hilfe zu spät.

Die Zahlen zeigen eindeutig, dass die Feuerwehren in unserem Kreis leistungsfähig sind, die Belastung allerdings erheblich zunimmt. Dies bedingt eine zunehmende Zusammenarbeit auf den Einsatzstellen, abgestimmte und einheitliche Einsatzkonzepte und eine gemeinsame, qualifizierte Ausbildung.

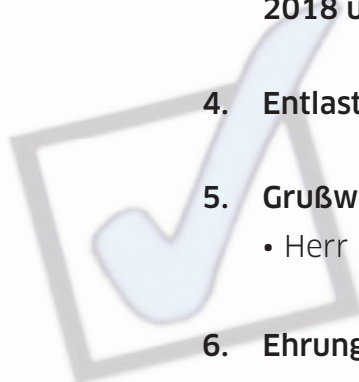
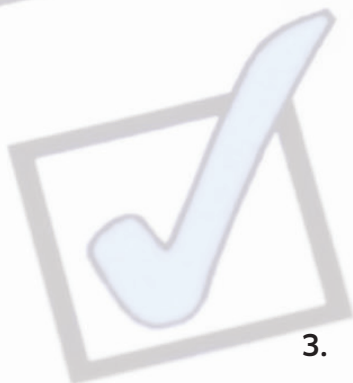
Waren noch vor zehn Jahren die Anmeldezahlen für die Kreisausbildung bei ca. 850 Teilnehmern, so liegen diese heute bei knapp über 1.600 Teilnehmern. Dies zeigt zum einen die Lernwilligkeit sowie den steigenden Bedarf durch Neurekrutierungen und neue Lehrgangsthemen. Zum anderen zeigt es aber auch, dass das neue und nun seit drei Jahren erprobte flexible Ausbildungskonzept den Kameraden deutlich bessere Möglichkeiten für die Teilnahme bietet. Eine gute, motivierende und an aktuellen Themen ausgerichtete Ausbildung ist mittelfristig der Garant für eine entsprechende Abarbeitung der an die Feuerwehren gestellten Aufgaben im Einsatzgeschehen. Es muss unsere gemeinsame Aufgabe sein, dem Ehrenamt, insbesondere im Ausbildungsbereich, eine optimierte und vollumfängliche Ausbildung zur Verfügung zu stellen. Diese lebt zum einen von der benötigten Infrastruktur, zum anderen aber auch von der Mitarbeit der Feuerwehren. Deshalb benötigen wir in nahezu allen Bereichen der Kreisausbildung dringend neue und motivierte junge Ausbilder oder Kameraden und Kameradinnen, die dies gerne werden wollen.

Interessierte melden sich bitte in Rücksprache mit ihrem Kommandanten direkt beim Kreisbrandmeister. Als Voraussetzung ist nicht unbedingt die Gruppenführer-Ausbildung notwendig. Wir brauchen motivierte und engagierte junge Kameraden/ Kameradinnen, die Spaß am Lernen und Lehren haben, die anderen etwas beibringen wollen und die ins Team passen. Das ist eure Chance, die Zukunft im Bereich der Ausbildung, als Schiedsrichter für das LAZ, als taFF-Ausbilder oder im Führungsstab mitzugestalten.

Es ist unser Kreis, es sind unsere Feuerwehren, es sind unsere Kameraden,..... auf geht's , gestalten wir gemeinsam.

Abschließend möchte ich mich, auch im Namen aller Mitarbeiter der Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr herzlich bedanken. Wir freuen uns auf die neuen gemeinsamen Aufgaben und Herausforderungen, die vor uns liegen.

Es grüßt Euch Euer Kreisbrandmeister



Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung

- Herr Markus Priesching, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen
- Herr Thilo Schreiber, Bürgermeister von Weil der Stadt

2. Berichte

- Herr Markus Priesching, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen
- Herr Guido Plischek, Kreisbrandmeister des Landkreises Böblingen
- Herr Gianluca Biela, Kreisjugendfeuerwehrwart
- Herr Günter Rath, Kassenführer des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen
- Kassenprüfer

3. Anerkennung der Berichte, des Rechnungsergebnisses 2018 und des Haushaltplanes 2019

4. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers

5. Grußwort

- Herr Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen

6. Ehrungen des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen

7. Impulsvortrag

- Herr Prof. Hermann Schröder, Abteilungsleiter im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg

8. Grußwort

- Herr Dr. Frank Knödler, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg

9. Ehrungen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg und des Deutschen Feuerwehrverbands

10. Anträge und Verschiedenes

Impressum

Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Böblingen e.V.
Verantwortlich: Markus Priesching, Vorsitzender
Redaktion: Gerd Zimmermann, Pressesprecher
Grafik und Layout: Sascha Luft
Bildquellen: Die Feuerwehren des Landkreises Böblingen.

DER KREISFEUERWEHRVERBAND BÖBLINGEN

VIELFALT. ENGAGEMENT. SICHERHEIT.

Der Kreisfeuerwehrverband Böblingen vertritt die Interessen der Feuerwehrangehörigen im Landkreis Böblingen und unterstützt sie bei ihrer Aufgabenerfüllung. Im Kreisfeuerwehrverband sind alle 26 Freiwilligen Feuerwehren sowie die vier Werkfeuerwehren des Landkreises Böblingen organisiert. Eingebunden in diese Unterstützung und Förderung sind auch die Jugend- und Altersabteilungen, sowie die musiktreibenden Züge.

Weitere Schwerpunktaufgaben des Kreisfeuerwehrverbands sind die Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung aller Feuerwehrangehörigen, sowie die Sicherstellung des Informationsflusses und -austausches, insbesondere in feuerwehrtechnischen und -taktischen Angelegenheiten. Der Kreisfeuerwehrverband stellt eine regelmäßige und umfassende Öffentlichkeitsarbeit sicher und unterstützt seine Mitglieder auch bei der Personalgewinnung.

Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit den für den Brand- und Katastrophenschutz verantwortlichen Stellen.

Der Kreisfeuerwehrverband Böblingen unterstützt und fördert zudem gemeinnützige, soziale Einrichtungen der Feuerwehren und ist Mitglied im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg - mit der Gustav-Binder-Stiftung sowie der Ingenieur-Meister-Stiftung - und im Verein baden-württembergisches Feuerwehrheim sowie im Deutschen Feuerwehrverband.

Die Organe des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen

Die Organe des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen sind die Versammlung, der Verbandsausschuss und der Verbandsvorstand.

Zu den Aufgaben der Versammlung zählen beispielweise die Wahl des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter, die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge, der Beschluss über Satzungsänderungen sowie die Beratung und Entscheidung von Grundsatzangelegenheiten des Verbands.

Der Verbandsvorstand führt die Beschlüsse der Verbandsorgane aus, verwaltet den Verband und erstellt einen Haushaltsplan.

Ein umfangreiches Aufgabenspektrum hat der Verbandsausschuss, der über alle Fragen berät und beschließt, soweit nicht die Versammlung oder der Verbandsvorstand zuständig sind. Dieses Organ bereitet beispielsweise die Verbandsver-

sammlungen und Kreisfeuerwehrtage vor, bestellt den Geschäftsführer und wählt den Schriftführer, den Kassensführer sowie den Pressesprecher. Doch wer sind die Mitglieder des Verbandsausschusses?



**Markus Priesching
(Gärtringen)**
Vorsitzender



**Wolfgang Finkbeiner
(Sindelfingen)**
stv. Vorsitzender



**Thomas Frech
(Böblingen)**
stv. Vorsitzender



**Jürgen Stäbler
(Magstadt)**
stv. Vorsitzender



André Brogle
(Gärtringen)
Geschäftsführer



Markus Ferber
(Weil im Schönbuch)
Ausschuss-Mitglied



Stefan Turata
(Steinenbronn)
Ausschuss-Mitglied



Guido Plischek
(Weil im Schönbuch)
Kreisbrandmeister



David Heinkele
(Böblingen)
Ausschuss-Mitglied



Jürgen Vogt
(Herrenberg)
Ausschuss-Mitglied



Günter Rath
(Holzgerlingen)
Schriftführer + Kassenführer



Tobias Heizmann
(Böblingen)
Vertreter der Bürgermeister



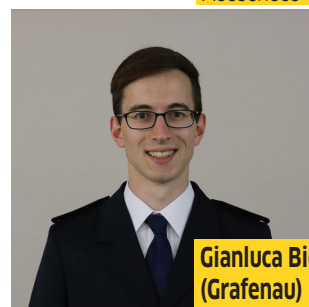
Jürgen Widmann
(Weil der Stadt)
Ausschuss-Mitglied



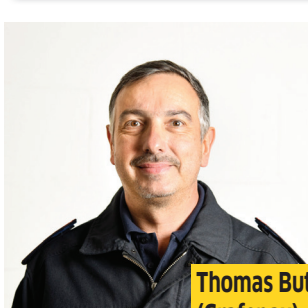
Hasso Bubolz
(Sindelfingen-Darmsheim)
Obmann Altersgruppen



Erhard Mohr
(Renningen)
Ausschuss-Mitglied



Gianluca Biela
(Grafenau)
Kreisjugendwart



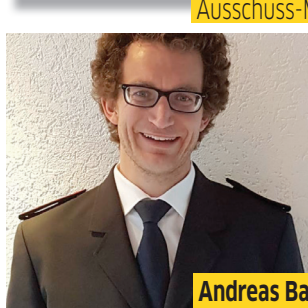
Thomas Butsch
(Grafenau)
Ausschuss-Mitglied



Gerd Nädele
(Grafenau)
Vertreter der Werkfeuerwehren



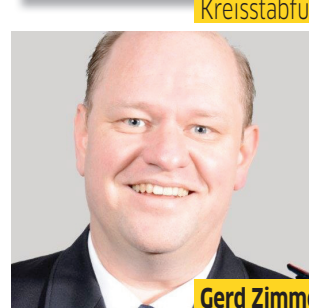
Jürgen Wohlbold
(Ehningen)
Kreisstabführer



Andreas Bauer
(Aidlingen)
Ausschuss-Mitglied



Albrecht Schmid
(Holzgerlingen)
Ausschuss-Mitglied



Gerd Zimmermann
(Böblingen)
Pressesprecher

Schleuderkurs mit 26 Tonnen-Fahrzeugen

Einsatzfahrten mit Blaulicht und Martinshorn sind riskant: Stress, unkalkulierbares Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer sowie wenig Fahrpraxis mit dem Einsatzfahrzeug stellen an den Fahrer hohe Anforderungen.



„Bei der Freiwilligen Feuerwehr gibt es nur wenige Berufskraftfahrer“, sagt auch Thomas Dworak, Geschäftsführer der Verkehrsfachschule Markdorf: „Die meisten Fahrer/ Maschinisten kommen pro Jahr nur auf zehn Kilometer Fahrstrecke bei tatsächlichen Einsätzen und auf maximal 50 Kilometer bei Übungsfahrten. Das ist zu wenig, um Routine zu haben.“ Das war für Dworak - bereits vor 25 Jahren - auch die Motivation, ein spezielles Fahrsicherheitstraining für Einsatzfahrer zu entwickeln.

Dort können die Fahrer/ Maschinisten - gerade in gefährlichen Situationen - mehr Sicherheit erlangen und die Einsatzfahrzeuge noch besser kennenlernen. So, wie auch einmal mehr im vergangenen Herbst in Gärtringen, wo für 120 Feuerwehrangehörige ein halber Tag Theorie und ein halber Tag Praxis auf dem Programm standen. „Wir haben die Regeln der Straßenverkehrsordnung aufgefrischt, verschiedene Gefahrensituationen besprochen und Fragen zur Ladungssicherung thematisiert“, so ein Teilnehmer des Fahrsicherheitstrainings.



Auch Fahren auf „Glatteis“ wird geübt

Die Fahrer haben an insgesamt sechs Stationen den Umgang mit den Feuerwehr-Fahrzeugen besser kennengelernt. Geübt wurde beispielsweise das Fahren in engen Kurven sowie das Einparken, um so die Fahrzeugabmessungen noch genauer einschätzen zu lernen. Ebenso gehörte die Fahrt durch eine vollgeparkte Straße dazu - wobei die parkenden Fahrzeuge im Training durch Pylonen symbolisiert wurden. Weitere Erfahrungen sammelten die Einsatzfahrer auf der „glatten Fahrbahn“, die mittels Kunststoffplane, Wasser und Schmierseife simuliert wurde. „Sie sollen das Vertrauen bekommen, dass ein Fahrzeug mit ABS auch bei einer Vollbremsung auf schneebedeckter Fahrbahn spurstabil bleibt“, kommentierte einer der vier Trainer. Und gleichzeitig sollten die Feuerwehrleute lernen, dass die Geschwindigkeit entscheidend ist; schon wenige Stundenkilometer zu viel können zu einer Kollision mit furchterlichem Ausgang führen.

Die Lehrgangsplätze sind begehrt“, erzählt Markus Priesching, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen, der gemeinsam mit dem Kreisbrandmeister dieses Seminar alle zwei Jahre organisiert. Denn es habe sich herumgesprochen, wie viel man aus dem von der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg empfohlenen und durch die Unfallkasse Baden-Württemberg gesponserten Seminar ziehen kann. Mit dem Ausrichter, der Freiwilligen Feuerwehr Gärtringen und der idealen Übungsfläche beim Logistikzentrum Kühne und Nagel stimmen auch die Rahmenbedingungen.



Feuerwehren im Landkreis Böblingen üben die Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden



Die Hitzewelle in diesem Sommer und die Waldbrände in Brandenburg haben das Thema Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. „Auch wenn wir in unserem Landkreis und in der Region bisher von einer solchen Feuersbrunst verschont geblieben sind, müssen wir auf diese Herausforderung reagieren“, erklärt der Böblinger Landrat Roland Bernhard. Bei künftigen längeren Hitzeperioden sei die Gefahr von daraus resultierenden Bränden auch hierzulande gegeben. Deshalb sei es für die Feuerwehren im Landkreis Böblingen wichtig, das richtige Vorgehen zu schulen und zu üben, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Am 8. September fand daher im Rettungszentrum in Weil im Schönbuch eine vom Landkreis Böblingen veranstaltete Fortbildung zu diesem Thema statt. Das Seminar rundete die letztjährige Waldbrandübung „Heißer Süden“ im Schönbuch ab und war auch als Dankeschön des Landkreises an die vielen Übungsteilnehmer 2018 gedacht. Durchgeführt wurde die Veranstaltung von sieben Ausbildern der gemeinnützigen Hilfsorganisation @fire Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V., die weltweit schnelle Nothilfe nach verheerenden Naturkatastrophen leistet. Die ehrenamtlichen Helfer von @fire sind speziell in der Waldbrandbekämpfung ausgebildet. Die Teilnehmer der Fortbildung sollen dann das erworbene Wissen als Multiplikatoren in ihre Feuerwehren tragen. Am Vormittag wurden die 90 Teilnehmer aus allen Feuerwehren im Landkreis Böblingen im Lehrsaal des Rettungszentrums zuerst in der Theorie geschult und mit den Grundlagen der Waldbrandbekämpfung vertraut gemacht. Es wurde dabei auf die Gefahren, die allgemeinen Sicherheitsregeln und die passende Schutzausrüstung bei Wald- und Vegetationsbränden eingegangen. Auch die richtige Einsatztaktik und die Unterschiede zu normalen Brandeinsätzen wur-

den erläutert. So beeinflussen etwa die Vegetation, das Wetter und die Topografie maßgeblich das Feuerverhalten. Auf einem abgeernteten Feld außerhalb von Weil im Schönbuch, ein paar hundert Meter Luftlinie vom Rettungszentrum entfernt, konnte dann nachmittags unter echten Bedingungen und Anleitung der Ausbilder von @fire realitätsnah geübt werden. Zur Vermittlung des richtigen Einsatzes von Feuerpatschen, Spaten und Harken sowie von Wasserrucksäcken wurden kleine Flächenbrände entzündet und unter Anleitung wieder gelöscht. „Manche Einsatzkräfte haben noch nie mit einer Feuerpatsche ge-

arbeitet“, erläuterte der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen, Markus Priesching. Auch das sogenannten „Pump and Roll“-Verfahren wurde geprobt. Mit dieser Technik kann während der



langsamen Fahrt des Fahrzeugs über angeschlossene Schläuche eine Brandbekämpfung durchgeführt werden. Ebenso wurde das Schlauchmanagement bei Wald- und Vegetationsbränden trainiert. Mit dünneren Schläuchen und dem daraus resultierenden geringeren Gewicht kann agiler und flexibler gegen die dynamischen Brände vorgegangen werden. Die Teilnehmer und einige Gäste aus der Kommunalpolitik zeigten sich beeindruckt von den Ergebnissen des Seminars und der Organisation der Feuerwehr Weil im Schönbuch rund um Kommandant Michael Angeli und seinem Team. Landrat Roland Bernhard und Bürgermeister Wolfgang Lahl haben sich vor Ort ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren gemacht. Sie dankten allen Beteiligten für ihr Engagement und die Teilnahme.

HEIDELBERG IM ZEICHEN DER FEUERWEHR AUFREGENDES PROGRAMM LOCKTE VIELE BESUCHER ZUM LANDESFEUERWEHRTAG.

Eine Woche mit vollem Programm und nach offiziellen Schätzungen 50.000 bis 100.000 Gästen ging am 22. Juli zu Ende. Von spannenden Wettbewerben, einer großen Feuerwehrmesse, der Präsentation von historischen und top-modernen Fahrzeugen bis hin zu Vorführungen, die das breite Einsatzspektrum der Feuerwehr eindrucksvoll zeigten und Mitmach-Aktionen wie das Experimentarium der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg: Beim 12. Landesfeuerwehrtag 2018 in Heidelberg konnte sich die Bevölkerung ebenso wie die baden-württembergischen Feuerwehrangehörigen in einem besonders schönen Ambiente einen Eindruck verschaffen, wie modern, vielfältig, spannend und bunt die Feuerwehrarbeit heutzutage ist.

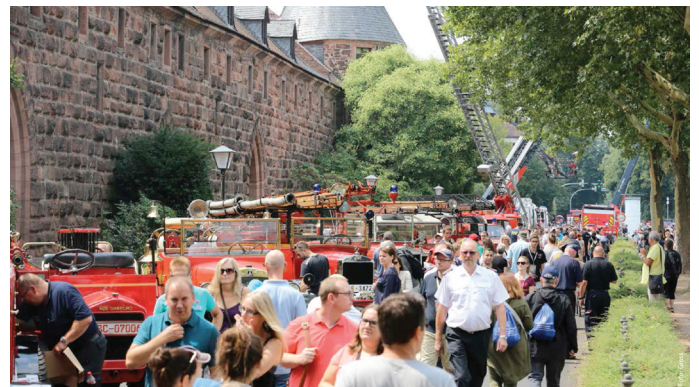


Foto: Feuerwehr Heidelberg



Fotos: Feuerwehr Heidelberg



Foto: Christian Summer



SWR-FESTIVAL „WIR FEIERN DIE FEUERWEHR“

Die Redewendung „schnell wie die Feuerwehr“ kommt nicht von ungefähr: Seit Jahrzehnten kann man sich darauf verlassen, dass die Floriansjünger bereits wenige Minuten nach dem Alarm am Einsatzort sind. Bei einem Brand oder einer technischen Hilfeleistung ist das lebensnotwendig, denn mit jeder verstrichenen Minute sinken die Rettungschancen für Menschen und Tiere. Das „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“ erfolgt in Baden-Württemberg vor allem durch Ehrenamtliche. Für dieses unentgeltliche Engagement hat sich der Südwestrundfunk bei den rund 180.000 Feuerwehrangehörigen am Pfingstsonntag mit einem besonderen Aktionstag bedankt. Das beliebte und bereits zum zehnten Mal organisierte SWR-Sommerfestival wurde deshalb in diesem Jahr durch die Farbe Rot dominiert. Und das kam bestens an:

Tausende kleine sowie große Besucherinnen und Besucher sind auf den Stuttgarter Schlossplatz geströmt. Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg hat den Aktionstag mit organisiert, auch aus dem Landkreis Böblingen waren zahlreiche Feuerwehrangehörige mit dabei. Im Einzelnen die Feuerwehr Deckenpfronn mit dem HLF, Leonberg mit dem Brandcontainer, die Feuer-



wehr Böblingen präsentierte in einer Modeschau verschiedene Einsatzkleidungen und die Werkfeuerwehr Bosch Renningen war mit dem Großlüfter vertreten. Weiter waren am Pfingstsonntag am Schlossplatz mit dabei die CTIF-Wettbewerbsgruppen aus Böblingen und Kuppingen sowie die Kreisjugendfeuerwehr. Es war ein tolles Programm und eine gut besuchte Veranstaltung.



DER GASTGEBER WEIL DER STADT

FÜNF ABTEILUNGEN, EINE GEMEINSAME FAHNE

Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Weil der Stadt versammelten sich am 20. Juli 2018 zusammen mit den geladenen Gästen der Stadtverwaltung, des Gemeinderates und den umliegenden Feuerwehren in der katholischen Kirche Maria Königin in Merklingen zur feierlichen Übergabe der neuen gemeinsamen Feuerwehrfahne im Rahmen einer Fahnenweihe, die von Stadtpfarrer Anton Gruber durchgeführt wurde.

Bürgermeister Thilo Schreiber führte in seinem Festvortrag aus, dass Fahnen bei der Feuerwehr eine lange Tradition haben, so auch in Weil der Stadt. Brannte es früher in der Reichsstadt, dann läutete der Türmer die große Kirchturmglöcke und gab Trompetensignale. Zusätzlich hängte er tagsüber die rote Feuerfahne hinaus und zwar in der Richtung, aus welcher der Brand wahrgenommen wurde. Nachts schwenkte er die rote Laterne in diese Richtung. Vor der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr löschten sogenannte Feuerrotten die Brände im Städtle, 1669 gab es drei an der Zahl jeweils mit 55 Mann. Diese wurden von einem Oberrottmeister zu Pferde angeführt, dem ein „Rottmeister mit dem Feuerfähnle“ zur Seite stand, der zu Fuß ging. Im Jahr 1861 wurde dann die Freiwillige Feuerwehr Weil der Stadt offiziell gegründet. Aus diesem Jahr existiert auch noch eine rote Fahne, die heute im Feuerwehrmuseum in Stuttgart ausgestellt ist.

In den 1970er Jahren, im Zuge der Gemeindereform, wurden die Gemeinden Merklingen, Hausen, Schafhausen und Möncklingen mit der Stadt Weil der Stadt vereinigt. Damit schlossen sich auch die Feuerwehren der einzelnen Ortsteile zur neuen Gesamtfeuerwehr Weil der Stadt zusammen. Aus fünf Teilen wurde ein Ganzes. Dass diese Einheit im Laufe der Jahrzehnte immer mehr mit Leben gefüllt wurde, dafür sorgten allen voran die Kommandanten. Seit 2006 Jürgen Widmann und davor seine drei Vorgänger im Amt: Horst Klawes, Fritz Maier und Hartwig Röllli.

„Wir wissen, gemeinsam sind wir stark“, betont daher auch Kommandant Jürgen Widmann. Er gab vor mehr als drei Jahren den Anstoß für eine gemeinsame Fahne die den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Stärke als Einheit symbolisieren soll. Die richtige Person für die Umsetzung der Idee einer gemeinsamen Fahne war dann auch schnell gefunden: Fritz Feyler von der Abteilung Merklingen. Er hat sich intensiv mit der Bedeutung der Wappen und Motive der Ortsteile beschäftigt, hat sich über Stoffe informiert, hat Zeichnungen angefertigt und Entwürfe erstellt, bis schließlich alles gepasst hat. Von ihm wurden dafür knapp eineinhalb Jahre ehrenamtliche Arbeit investiert.

Das Gemeinschaftsgefühl sticht bei der neuen Fahne sofort ins Auge. Jeder Ortsteil ist auf der blauen Vorderseite mit seinem Wappen vertreten. Auf der weinroten Rückseite sind markante Merkmale der Ortsteile abgebildet. Fünf Einzelteile sind nun unter einem Gemeinschaftsdach vereint. Als äußeres Zeichen der sehr gut zusammengewachsenen Gesamtfeuerwehr ist die neue Feuerwehrfahne ein Symbol, das alle fünf Abteilungen gleichermaßen repräsentiert.

„Die Umsetzung ist sehr gut gelungen und diese Fahne kann sich absolut sehen lassen“, gratulierte Bürgermeister Thilo Schreiber. „Wir sind stolz auf die Freiwillige Feuerwehr Weil der Stadt und froh, dass wir Männer und Frauen haben, die sich unser aller Schutz auf die „Fahne geschrieben haben.“ Mit einem Festgedicht zur Fahnenweihe 1886 anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Feuerwehr in Weil der Stadt schloss der Bürgermeister seinen Festvortrag. Viele befreundete Feuerwehren, darunter auch eine Feuerwehrabordnung aus der französischen Partnerstadt Riquewihir, gratulierten ebenfalls zur neuen gemeinsamen Fahne.





Fahnenweihe in der katholischen Kirche in Merklingen mit Stadtpfarrer Anton Gruber



Neue Feuerwehrfahne



v.l.n.r. Kommandant Jürgen Widmann, Fritz Feyler, Bürgermeister Thilo Schreiber



Ganz neu: Der neue Einsatzleitwagen ELW1

KREISJUGENDFEUERWEHR BÖBLINGEN

JAHRESBERICHT 2018



**KREISJUGENDFEUERWEHR
BÖBLINGEN**

Action. Spaß. Gemeinschaft.

Sitzungen und Fortbildungen

Neben den zwei Kreisjugendfeuerwehrwart-Seminaren an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal nahm der Kreisjugendfeuerwehrwart und sein Stellvertreter bei zwei Sitzungen der Region Stuttgart sowie bei diversen andere Besprechungen mit dem Kreisfeuerwehrverband und verschiedenen Fachgruppen teil.

Ein spannendes und mit zahlreichen Veranstaltungen gespicktes Jahr 2018 liegt hinter uns. Wieder wurde in den 24 Jugendfeuerwehren im Landkreis wichtige Nachwuchsarbeit betrieben, die zum einen die Schlagkraft der Einsatzabteilungen aufrechterhalten soll und zum anderen aber auch eine gesellschaftliche und soziale Aufgabe der Feuerwehr darstellt. Kindern und Jugendlichen Raum und Zeit zu geben, sich entwickeln und entfalten zu können stellen dabei die Eckpunkte dar. Fernab von Leistungsniveaus, Pflichttrainings und Auswahlverfahren können die Kinder und Jugendlichen in ihren Gruppen erfahren, was es heißt, soziale Verantwortung zu übernehmen und währenddessen mit gleichgesinnten Spaß zu haben und Action zu erleben.

Statistik und Mitgliederzahlen

Im zurückliegenden Berichtsjahr ist die Mitgliederzahl erfreulicherweise auf 649 Kinder und Jugendliche gestiegen. Dies sind 45 Jungen und Mädchen mehr als im Vorjahr. Der Mädchenanteil liegt bei konstanten 20 % bzw. 130 Mädchen (im Vorjahr: 128). Die Gesamtzahl der Mitglieder lässt sich auf 607 Angehörige der Jugendgruppen und 42 Angehörige der Kindergruppen aufteilen. Entgegen dem landesweiten Trend haben im Landkreis Böblingen die Jugendgruppen zugelegt. Ein Achtel aller Jugendfeuerwehren haben derzeit neben einer Jugendgruppe auch eine Kindergruppe eingerichtet.

Die Zahl der Austritte konnte im Vergleich zum Vorjahr abermals gesenkt werden. 74 Angehörige haben die Jugendfeuerwehr aus unterschiedlichen Gründen wieder verlassen. Die Zahl der Übertritte in die Einsatzabteilung lag im Berichtsjahr bei 40 Jugendlichen.

Größte Altersklasse ist die Gruppe zwischen elf und 13 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr verjüngen sich die Mitglieder in der Jugendfeuerwehr. Erstaunlicher ist die Altersverteilung der Jugendwarte: Die überwiegende Anzahl aller Jugendwarte ist unter 35 Jahre alt.

Zur politischen Bildungsreise ging es im Mai nach Berlin. Marc Biadacz, Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Böblingen, hatte die Kreisjugendfeuerwehr für eine Woche in die Bundeshauptstadt eingeladen. Neben verschiedenen geschichtlichen Sehenswürdigkeiten besuchte die Reisegruppe auch den Reichstag sowie das Bundeskanzleramt und das Außenministerium. Ein Highlight war sicherlich das Mittagessen auf dem Fernsehturm im Dreh-Restaurant sowie ein Besuch im Spionagemuseum.



Bei der Delegiertenversammlung der Landesjugendfeuerwehr haben wir die Kreisjugendfeuerwehr mit Delegierten aus Altdorf in Bad Mergentheim vertreten. Bei der Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands in Tuttlingen nahmen Gianluca Biela und Eva Bäuerle-Wizemann teil.

Im Dezember begrüßten wir die Landesjugendleitung und den Landesjugendfeuerwehrausschuss in Grafenau zu ihrem Jahresabschluss. Bei gutem Essen, interessanten Gesprächen und unterhaltsamer Musik konnten hier einige Kontakte in die Landesebene hinein geknüpft werden.



Mit Sack, Pack und großen Mannschaftszelten ging es für die Jugendfeuerwehr Altdorf in der ersten Sommerferienwoche nach Hauenstein ins Zeltlager. Unser Ehrenkreisjugendfeuerwehrwart und Malermeister Ralf Ruthardt unterstützte tatkräftig beim Bemalen von Bannern.

Sportlich ging es beim Fußballturnier in Böblingen zu. Nach einem spannenden und fairen Turniertag gewannen bei den Kids die Gruppe aus Deckenpfronn und bei den Teens zum zweiten Mal in Folge die Mannschaft aus Herrenberg.

Popcorn, Softdrink und Spannung gab es dann in den Herbstferien beim traditionellen Kinobesuch der Kreisjugendfeuerwehr in Weil der Stadt. Zum wiederholten Mal platzten die Kinosäle aus allen Nähten.

Veranstaltungen

Traditionell fanden im zurückliegenden Berichtsjahr wieder zahlreiche Veranstaltungen der Kreisjugendfeuerwehr für die Kinder und Jugendlichen statt.

Voller Stolz konnte nach erfolgreicher Prüfung an die Mannschaft der Jugendfeuerwehr Deckenpfronn die Jugendflamme Stufe 2 verliehen werden.

Das SWR-Sommerfestival lockte an Pfingsten zahlreiche Besucher nach Stuttgart. Die Kreisjugendfeuerwehr Böblingen präsentierte die Jugendarbeit auf dem Stuttgarter Schlossplatz.

Feuerwehrtechnik, Allgemeinwissen und Geschicklichkeit waren im Juni beim Pokalwettbewerb in Mötzingen gefragt. Nach 26 Stationen hatte zum dritten Mal in Folge die Gruppe der Jugendfeuerwehr Renningen die Nase vorn und konnte den begehrten Wanderpokal für sich gewinnen. Über Platz zwei konnte sich ebenfalls zum wiederholten Mal die Gruppe aus Gäufelden freuen. Die Jugendfeuerwehren aus Herrenberg und Rutesheim belegten gemeinsam den dritten Platz.

Bereits zum zweiten Mal fand im Juni der Jugendleiter-Stammtisch statt, bei dem Betreuer, Jugendleiter und Jugendwarte die Möglichkeit hatten, sich in ungezwungener und lockerer Atmosphäre auszutauschen und kennen zu lernen.

Beim Landesfeuerwehrtag im Juli in Heidelberg konnte die Jugendfeuerwehr Böblingen mit einer Gruppe erfolgreich die Leistungsspange ablegen. In Heidelberg sowie bei der späteren Leistungsspangenabnahme in Schorndorf unterstützten die Schiedsrichter aus dem Landkreis Böblingen die Abnahme.



Verschiedenes

Nach ausgiebigen Beratungen in den verschiedenen Gremien konnten wir bei der letzten Delegiertenversammlung die Satzung der Kreisjugendfeuerwehr anpassen. Neu eingeführt wurde außerdem eine Ehrengangsordnung sowie die damit verbundene Ehrung der Kreisjugendfeuerwehr, die in diesem Jahr das erste Mal verliehen wird.

Ein besonderes Projekt begleitete die Jugendfeuerwehr Steinenbronn. Sie unterstützte die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg mit dem Bau einer Kiste für das neue Experimentarium, das nun über die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg ausgeliehen werden kann.

Aktiv zeigen sich auch die drei Kindergruppen im Landkreis, die nun seit einem Jahr mit einem eigenen Fachgebiet in der Kreisjugendfeuerwehr vertreten sind. Momentan wird hier erarbeitet, wie Kindergruppen aktiv in die Veranstaltungen der Kreisjugendfeuerwehr eingebunden werden können.



Dank und Anerkennung

Im Namen der Kreisjugendleitung bedanken wir uns bei allen Unterstützern, Helfern und Förderern, die uns im vergangenen Jahr mit Rat, Tat und den notwendigen finanziellen Mitteln zur Seite gestanden haben.

Dies sind in erster Linie der Kreisfeuerwehrverband Böblingen mit seinem Vorsitzenden Markus Priesching sowie der Landkreis Böblingen. Hier ein Dankeschön an die Spitze um Landrat Roland Bernhard und den Ersten Landesbeamten Martin Wuttke sowie die Stabsstelle für Feuerwehrwesen und Bevölkerungsschutz mit Kreisbrandmeister Guido Pli-schek, Martin Lange, André Brogle und Jacqueline Laure. Ebenfalls ein herzlicher Dank an den Kreisjugendring Böblingen.

Auf überregionaler Ebene bedanken wir uns sehr herzlich bei der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg um Landesjugendleiter Thomas Häfele und dem Team vom Jugendbüro sowie bei der Geschäftsstelle des Landesverbands. Ebenso ein herzliches Dankeschön an den Regionalvertreter Michael Schladt und die umliegende Kreisjugendfeuerwehrwarte für ihre Unterstützung.

Ein besonderer Dank gilt allen Jugendfeuerwehrwarten, Stellvertretern, Jugendgruppenleitern und Betreuern, die an der Basis eine unbezahlbare, wertvolle Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen leisten. Durch dieses Engagement und Zutun sichern sie den Nachwuchs für die Einsatzabteilungen und bieten den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Ein Dank gilt auch den Ausrichtern der einzelnen Veranstaltungen, ebenso den daran beteiligten Feuerwehren mit ihren Kommandanten für die tatkräftige Unterstützung.

Zuletzt bedanken wir uns bei den Fachgebietsleitern für die zusätzlich geleistete Arbeit sowie bei allen Weggefährten der Jugendarbeit.





„RETTEN. LÖSCHEN. BERGEN. SCHÜTZEN.“

DAS IST DAS MOTTO DER EINSATZABTEILUNGEN.

Im Landkreis Böblingen gibt es 26 Gemeindefeuerwehren und vier Werkfeuerwehren, in denen sich aktuell 2.737 Frauen und Männer engagieren, die allermeisten von ihnen rein ehrenamtlich. In Minuten-schnelle stehen sie der Allgemeinheit an 365 Tagen des Jahres rund um die Uhr verlässlich und kompetent zur Verfügung, um Menschen und Tiere zu retten, Brände zu bekämpfen und technische Hilfe zu leisten. Man kann ihnen nicht oft genug für ihren Einsatz danken.

Das ist beruhigend für die rund 380.000 Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises. Das ist wichtig für die Patienten in den Kreiskrankenhäusern, die Senioren in den Alters- und Pflegeheimen, die Kinder und Jugendlichen in den Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen. Und das ist unverzichtbar für die vielen namhaften Unternehmen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen wesentlich zum weltweiten Fortschritt beitragen.

Der Landkreis Böblingen gehört zu den wichtigsten Industriestandorten Deutschlands. Ein Feuer in einem dieser hoch technologischen Betriebe kann für das Unternehmen schnell zu einer Existenz und dessen Arbeitsplätze bedrohenden Gefahr werden. Neben den in den Betrieben installierten Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes kann nur eine leistungsfähige, gut ausgestattete und gut ausgebildete Feuerwehr durch ihr schnelles und effektives Eingreifen dazu beitragen, dass eventuelle Betriebsausfallzeiten durch einen Brand minimiert werden. Sie ist damit ein Garant für die Sicherheit in unserer Stadt und ein nicht zu vernachlässigender Standortfaktor.

Wie vielfältig die Aktivitäten der Feuerwehren sind, wie engagiert die Feuerwehrangehörigen sind und wie die Sicherheit im Landkreis Böblingen durch die Feuerwehren gewährleistet ist, das zeigen die Schlaglichter auf den folgenden Seiten.

Der Ausbildungsstandort Sindelfingen

Neben den über 700 Einsätzen im Jahr 2018 ist die Feuerwehr Sindelfingen auch sehr engagiert in der Kreisausbildung.

Im Bereich der Atemschutzausbildung in der Feuerwache in Sindelfingen haben im Jahr 2018 die Kreisausbilder und ihre Helfer über 260 Stunden investiert, um das Wissen und die Fertigkeiten im Themenbereich „Atemschutz“ neuen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden zu erläutern. Hierfür stehen diverse Kreis-Ausbilder und weitere Helfer aus dem sogenannten Atemschutz-Team Sindelfingen/Böblingen immer parat.

Dieses Team kümmert sich neben der Kreis-Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger zudem das ganze Jahr über um die fachliche und materielle Betreuung der sogenannten Belastungsübungen unter Atemschutz, welche alle zwölf Monate von jedem Atemschutzgeräteträger absolviert werden muss. An über 60 Terminen mit jeweils ca. drei Stunden werden die Feuerwehren des Landkreises bei diesen Belastungsübungen begleitet, betreut und umsorgt.

Neben der Atemschutzkreisausbildung und den Belastungsübungen beteiligt sich der Ausbildungsstandort Sindelfingen auch aktiv an der Durchführung der sogenannten „MÜB“ (Mobile Übungsanlage Brandbekämpfung). In einem ersten theoretischen/praktischen Teil auf dem Hof und der Atemschutzstrecke der Feuerwache Sindelfingen, lernen Atemschutzgeräteträger den richtigen Umgang mit dem Stahlrohr sowie das korrekte Vorgehen in einen Brandraum. Im „heißen“ Teil der MÜB geht es dann in die eigentliche Brandübungsanlage. Diese Übungs-



anlage steht in den letzten Jahren immer auf dem Gelände der Feuerwehren Leonberg und Gäufelden.

Ein weiterer Teil des Ausbildungsstandortes Sindelfingen ist die in regelmäßigen Abständen in Sindelfingen und Leonberg stattfindende Umweltschutz-Zug-Grundausbildung.

In theoretischen Unterrichtseinheiten und später auch in einem praktischen Teil werden neu hinzugekommene Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus beiden Wehren sowie auch Mitglieder des THW Leonberg im Bereich des Umweltschutzzuges Nord in dieses Themengebiet eingeführt. Hierbei wird u.a. das spezielle Equipment im Gefahrguteinsatz erklärt und praktisch angewandt. Ein weiterer Teil der Ausbildung besteht auch darin, die Neueinsteiger an den Chemikalienschutzanzug (CSA) heranzuführen und damit zu arbeiten.

Großbrand in Holzgerlingen



Am 16. Oktober 2018 meldete ein Mitarbeiter des am Rande von Holzgerlingen gelegenen Golfclubs Schönbuch gegen 20.45 Uhr über den europaweit geltenden Notruf 112 aufsteigenden Rauch aus einem der Gebäude des Clubs. Die Leitstelle in Böblingen alarmierte daraufhin mit dem Einsatzstichwort „3ba – Brennt Golfplatz Schaichhof“ die Feuerwehren der Schönbuchlichtung sowie weitere Sonderfahrzeuge und Funktionen aus dem Landkreis.

Bereits auf Anfahrt des ELW 1, mit dem Kommandanten Albrecht Schmid, waren eine enorme Rauchsäule sowie Feuerschein weithin sichtbar. Es brannte ein etwa 50 x 20 Meter großes landwirtschaftliches Gebäude, in dem ca. 450 Golfcaddys mit teilweise Lithium-Ionen-Batterien, Ladegeräten und weiterem Golfzubehör lagerten.

Nach einer kurzen Lageerkundung war schnell klar, dass aufgrund der enormen Wärmestrahlung und des extremen Funkenflugs die Hauptaufgabe in der Verhinderung der Brandausbreitung auf die sehr nahe stehenden Gebäude bestehen würde. In diesem Zuge wurde auch der SW 2000 aus Steinenbronn nachgefordert. Die Feuerwehr Holzgerlingen konzentrierte sich zusammen mit der Drehleiter aus Böblingen primär auf die Riegelstellung westlich des Brandgebäudes und im Innenhof und sorgte für die erste Wasserversorgung. Die weiteren Einsatzkräfte aus Altdorf, Schönaich, Weil im Schönbuch und Breitenstein und Steinenbronn kümmerten sich um die weitere Wasserversorgung und um die Brandbekämpfung.

Im weiteren Einsatzverlauf breitete sich das Feuer rasend schnell auf das restliche Gebäude aus, sodass dies nach nur kurzer Zeit gegen 21.10 Uhr in Vollbrand stand. Daher wurden weitere Kräfte aus Ehningen, Waldenbuch und Hildrizhausen zur Verstärkung nachalarmiert.

Gegen 22.05 Uhr stürzte das Dach des Gebäudes ein und die Feuerfront wurde zusehends kleiner, woraufhin auch die Ausbreitungsgefahr allmählich sank. 50 Minuten später, gegen 22.54 Uhr, wurde der Brand auf Stufe 2 zurückgestuft und die ersten



Kräfte aus dem Einsatzgeschehen herausgelöst. Die Wasserversorgung wurde aus dem örtlichen Hydrantennetz und aus zwei Teichen der Golfanlage, dem AB-Wasser/ Schaum aus Böblingen sowie dem Fischteich in Weil im Schönbuch sichergestellt. Hierfür wurden rund 150 B-Schläuche verlegt.

Dem beherzten, umsichtigen Eingreifen aller beteiligten Einsatzkräfte ist es zu verdanken, dass sich das Feuer nicht weiter ausbreiten konnte und niemand verletzt wurde.



Neun Böblinger steigen 1.202 Stufen



Bereits zum dritten Mal machten sich neun sportliche Feuerwehrleute aus Böblingen auf zum SkyRun im Messeturm von Frankfurt. Ziel des schweißtreibenden Vorhabens ist es, in möglichst kurzer Zeit die 61 Etagen des Turmes - was 1.202 Treppenstufen bzw. 222 Höhenmeter ausmacht - in kompletter Brandschutzkluft zu erklimmen. Acht Männer sowie eine Frau stellten sich am 10. Juni 2018 der Herausforderung und wurden mit tollen Platzierungen belohnt.

Das Team aus Böblingen splittete sich in drei Gruppen, um an beiden Disziplinen (einmal mit angeschlossenem Atemschutzgerät und Maske sowie einmal nur mit angelegtem Atemschutzgerät) teilnehmen zu können. In der Königsdisziplin, dem Treppenlauf mit angeschlossenem Atemschutzgerät und aufgezogener Maske zeigten sechs Böblinger ihr ganzes Können. Unsere Kameraden Michael Büker,

Immanuel Kiermasch und Kerstin Graveman starteten als Böblingen I und machten Platz 13 von 124 Feuerwehren. Böblingen II mit Tobias Commans, Thorsten Katzmann und Daniel Hoffmann belegten Platz 34 und Böblingen III mit Fabian Kren, Nico Pfau und Felix Indriksons belegten Platz 33. In der Einzelwertung belegte unsere schnellste Frau, Kerstin Graveman, den 1. Platz mit einer Top Zeit von 17 Minuten 36 Sekunden. Der schnellste Mann, Michael Büker, belegte mit einer hervorragenden Zeit von 12 Minuten 14 Sekunden den 3. Platz.

Die Feuerwehr Böblingen ist stolz, solche sportlichen Feuerwehrmänner und -frauen in ihren Reihen zu haben. Gerade in Böblingen gibt es einige Hochhäuser, in denen es in jüngster Vergangenheit gebrannt hat und es nötig war, in höhere Etagen zu Fuß vorzudringen. Dafür sind stetiges Training sowie eine gute Kondition wichtig.



Maibaum-Hocketse in Aidlingen

Wie bereits in den Vorjahren konnte auch 2018 die gesamte Aidlinger Bevölkerung Anteil an ihrer Feuerwehr bei diversen Veranstaltungen nehmen. Hierbei ist neben der traditionellen Maibaumhocketse am 1. Mai auch die Jahreshauptübung zu erwähnen, welche zusammen mit dem Ortsverein des DRK Aidlingen am Objekt „Hirsch“ in der Oberen Straße erfolgreich durchgeführt wurde. Auch findet in den regelmäßigen Brandschutzerziehungen durch ein sehr motiviertes Team ein frühzeitiger Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen in Aidlingen statt, bei welchen die Feuerwehr Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen im Ortsgebiet Aidlingen durchgeführt hat.

Ehningen: Erstmalige Ausbildung zusammen mit dem DLRG



Personen aus dem Wasser vorgestellt. Erste Hilfe speziell für die Wasserrettung wurde an einer weiteren Station behandelt. Hierbei wurden Grundlagen wie die stabile Seitenlage, aber auch die besonderen Gefahren bei der Rettung von Ertrinkenden besprochen. Die dritte Station beschäftigte sich mit dem Einsatz des Schnelleinsatzbootes. Ziel war es, den richtigen Umgang mit dem Boot kennen zu lernen. Zusätzlich musste eine Person aus dem Wasser in das Boot gerettet werden. Um die Situation zu erschweren, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, mit Einsatzkleidung die Übung zu absolvieren.

Im Juli 2018 wurde zum ersten Mal ein Übungsdienst der Feuerwehr Ehningen zusammen mit der DLRG, Abteilung Dagersheim organisiert. Ziel der Übung war es, den richtigen Umgang mit dem neu angeschafften Schnelleinsatzboot sowie wichtige Punkte bei einer Wasserrettung kennen zu lernen. Zusätzlich wurde besprochen, ab welchem Zeitpunkt der Einsatz durch das DLRG erforderlich ist. Denn: Gerade Einsätze wie das Hochwasser in Ehningen haben gezeigt, dass die Wassermassen schnell zu einer Gefahr für Menschen und Tiere werden können. Hierfür muss die Feuerwehr vorbereitet sein.

An insgesamt drei Stationen wurden die wichtigsten Punkte bei der Wasserrettung vermittelt. Eine Station beschäftigte sich mit der richtigen Absicherung der Einsatzkräfte bei einem möglichen Wassereinsatz. Zudem wurden verschiedene Haltegriffe zur Rettung von

Zum Abschluss präsentierte das DLRG ihre Arbeit den Übungsteilnehmern. Zudem wurde die Ausrüstung eines Strömungsretters vorgestellt. Die Strömungsretter sind eine speziell ausgebildete Gruppe für stark strömendes Gewässer, Wildwasser und Hochwasser. Zuletzt wurden sie zur Hochwasserkatastrophe im Jahr 2016 nach Braunsbach alarmiert.





Jahrhunderthochwasser beschäftigt die Altdorfer Wehr über mehrere Tage

Mitten durch Altdorf fließt die normalerweise beschauliche Würm, die zum Beispiel beim Bachfest das Zentrum der Feierlichkeiten bildet. Bei sehr starken Regenfällen kam es in der Vergangenheit immer wieder dazu, dass vor allem die Keller der Gebäude in der Bachstraße, die direkt am Bachlauf liegen, teilweise unter Wasser standen. Aber auf das Jahrhunderthochwasser und die Flutwelle, die das Dorf am 31. Mai und 01. Juni 2018 trafen, war keiner vorbereitet.



Starker Dauerregen ergoss sich am späten Abend des 31. Mai über die Gemeinde, und die Kameradinnen und Kameraden wurden um 23:50 Uhr zunächst zu zwei Einsatzstellen in der Schönbuchstraße, die am Ortsrand liegt, und in der Bachstraße in die Dorfmitte alarmiert. Schon auf der Anfahrt zum Feuerwehrhaus mussten die Einsatzkräfte feststellen, dass das Wasser in der Ortsmitte bereits mehr als knöchelhoch stand und sich die Schachtdeckel hoben. Zunächst fuhr das LF 8 die Einsatzstelle in der Schönbuchstraße an. Vom Feldrand her kam eine Welle aus Wasser und Schlamm, die den Keller und den Fußboden des Erdgeschosses eines Gebäudes komplett überflutet hatte. Eine TS wurde in Stellung gebracht, brachte aber zunächst kaum eine Senkung des Wasserstandes. Weitere Anwohner der umliegenden Gebäude kamen auf den Gruppenführer des LF 8 zu und meldeten, dass auch ihre Keller betroffen waren. Zur gleichen Zeit fuhr das LF 10 in die Holzgerlingerstraße im Zentrum des Ortes. Dort waren ebenfalls die Keller mehrerer Gebäude voll mit Wasser. Da dieses zu dem Zeitpunkt allerdings weiter stieg und ein Einsatz mit Personenschaden gemeldet wurde, zog der Kommandant das Fahrzeug von der Ortsmitte in ein etwas höher gelegenes Gebiet ab. Glücklicherweise stellte sich die Meldung des Personenschadens als Falschmeldung heraus, sodass sich das Einsatzziel auf ein Begrenzen von Sach- und Umweltschäden konzentrierte.

Im Feuerwehrhaus wurde aufgrund der weiterhin zahlreich eingehenden Einsatzmeldungen eine



Einsatzzentrale gebildet, in der die Einsätze aufgenommen, priorisiert und den Fahrzeugen zugeteilt wurden. Da die eigenen Kräfte nicht mehr ausreichten, wurden zunächst weitere Kräfte aus Böblingen und kurze Zeit später aus Holzgerlingen und Gärtringen zur Unterstützung alarmiert. Mittlerweile waren 40 Einsatzstellen eingegangen, die teilweise durch das schwere Vorwärtskommen in tieferem Wasser auch mit Traktoren der Altdorfer Kameraden abgefahren und kontrolliert wurden. Die Einsatzstellen wurden von den höher gelegenen Gebieten in der Schönbuchstraße, Milchstraße, Schaichhofstraße und Laienstraße immer weiter bis ins Ortszentrum mit der Bachstraße und Holzgerlingerstraße abgearbeitet. Als die Wassermassen nachließen, konnte auch eine



Schleuse in der Ortsmitte geöffnet werden, durch die das Wasser etwas schneller abfließen konnte.

Gegen 04:30 Uhr hatte sich die Lage entspannt, sodass die zusätzlichen Einsatzkräfte aus Böblingen, Holzgerlingen und Gärtringen ausgelöst und durch Einsatzkräfte aus Altdorf ersetzt werden konnten. Auch weiterhin gingen vereinzelt Meldungen von vollgelaufenen Kellern ein, da die Bürger diese teilweise erst morgens vor der Fahrt zur Arbeit bemerkten. Um 07.00 Uhr konnten dann mehrere Einsatzkräfte aus Altdorf herausgelöst werden. Endgültiges Einsatzziel war jedoch erst etwa gegen 17.00 Uhr, als alle Einsatzstellen kontrolliert und abgearbeitet waren. Insgesamt wurden mehr als 60 Einsatzstellen abgearbeitet.

Renningen: Sattelaufleger prallt gegen Pkw – 1 Person schwer eingeklemmt

Mit lebensgefährlichen Verletzungen musste am 5. Januar ein 56-jähriger Autofahrer nach einem Verkehrsunfall auf der B295 bei Renningen ins Krankenhaus gebracht werden. Gegen 04:50 Uhr war der Fahrer eines Sattelzuges von der B464 aus Richtung Magstadt kommend auf die B 295 Richtung Leonberg aufgefahren. Dabei löste sich aus noch ungeklärter Ursache der Auflieger von der Zugmaschine, geriet auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem entgegenkommenden Mitsubishi.

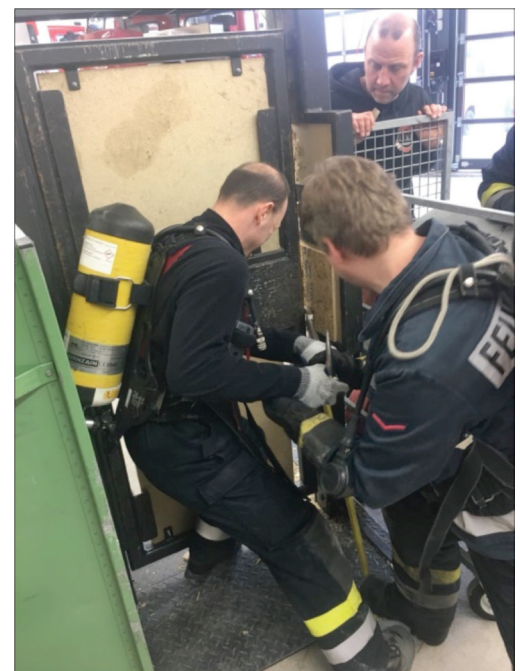


Der Autofahrer wurde schwer eingeklemmt und musste von der Feuerwehr aus seinem total beschädigten Fahrzeug mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden.

Türöffnungsseminar



Am 3. Februar gab es für einige Kameraden der Renninger Feuerwehr die Möglichkeit, an einem Türöffnungsseminar teilzunehmen. Hierbei wurde unter Anleitung zweier Experten der Firma IRFT (International Fire and Rescue Training) die Handhabung mit dem sogenannten Halligan-Tool eingeübt, mit dem eine schnelle und einfache Türöffnung gewährleistet werden kann. Ferner lernten die Teilnehmer verschiedene Techniken zur Türöffnung kennen.



Kaltwassergrillen für einen guten Zweck

Eine Nominierungswelle zur „Kaltwasser-Grill-Challenge“ schwappte 2018 durch den Süden Deutschlands. Vereine oder Institutionen konnten via soziale Medien eine Nominierung erhalten und mussten eine Herausforderung bestehen. In diesem Fall musste eine Grillaktion im eiskalten Wasser stattfinden. Selbstverständlich wurde die Aktion gefilmt bzw. fotografiert und der Erlös kam der Initiative „Paulinchen - Initiative für brandverletzte Kinder e.V.“ zugute.

#ColdWaterGrillChallenge



Paulinchen e.V.
Initiative für brandverletzte Kinder

18. April

18.30 Uhr

**Auenweg
Malsheim**

Den gesamten Erlös spenden wir an Paulinchen e.V.

Rote Wurst: 3,00 €

Bier 0,33l: 2,50 €

Spezi 0,5l: 2,50 €

FEUERWEHR
RENNINGEN



Fahr Simulator für Einsatzfahrten und Drehleiter-Ausbildung

Das Wochenende hielt zwei verschiedene Ausbildungsangebote für die Renninger Feuerwehrleute bereit:

So konnte von der Plochinger Fahrschule „Verkehr und Ausbildung Hartmann“ ein mobiler Fahr Simulator herangezogen werden. Der Simulator, der in einem Satelaufleger installiert ist, beinhaltet eine original LKW-Fahrerkabine, die hydraulisch gesteuert auf das Fahrverhalten reagiert und so die Fahrt originalgetreu erlebbar macht. Die Simulation ermöglichte es den Fahrer-Maschinisten, die



auch im Ernstfall die Großfahrzeuge steuern, virtuell Einsatzfahrten mit dem Löschfahrzeug zu üben und in der Nachbesprechung Gefahrensituationen und das Fahrverhalten zu reflektieren. Gleichzeitig fand im Renninger Stadtgebiet die Drehleiter Ausbildung statt.

35. Feuerwehrtriathlon



Pünktlich um 07:45 Uhr fiel der Startschuss zum Feuerwehrtriathlon im Renninger Freibad. Für die Feuerwehr war es bereits die 35. Ausgabe dieser Traditionsveranstaltung. Stolz 20 Teilnehmer ließen sich wieder auf den sportlichen Wettkampf der Feuerwehr ein. Neben zahlreichen Gästen von außerhalb, konnten der Organisator Manfred Gaubisch und Abteilungskommandant Rouven

Vöhringer einige Kameraden der Renninger Wehr begrüßen. Nach einem spannenden Rennen konnte sich Thomas Blaich mit 56,48 Minuten deutlich vor Vorjahressieger Simon Binder von der Feuerwehr Leonberg durchsetzen. Dritter wurde Robert Mayer, der den Wanderpokal für den schnellsten Renninger Feuerwehrmann ergattern konnte.

Drohnen - Aufklärungsunterstützung aus der Luft

Schon längst sind Drohnen kein Technikhype mehr, der in naher Zukunft von der Marktfläche wieder verschwinden wird. Mehr noch – viele zivile Unternehmen prüfen derzeit die Möglichkeiten, Drohnen ressourcenschonend und gewinnbringend für ihre

Zwecke und zum Nutzen ihrer Kunden einzusetzen. So auch für die Feuerwehren, die immer häufiger auf die Unterstützung aus der Luft setzen und somit in erster Linie ihre Einsatzkräfte bei teils gefährlichen Erkundungsarbeiten schonen können.

Fachgruppe erarbeitet Drohnen-Konzept

Als sich für die Feuerwehr Böblingen die Beschaffungsfrage einer Drohne stellte, wurden genau diese Punkte durch ein Gremium diskutiert. Man war sich zügig einig, dass die Beschaffung einer Drohne ein schlüssiges Konzept benötigt und sich beim Einsatz des Gerätes ein deutlicher Mehrwert ergeben muss. Eine Fachgruppe um den erfahrenen Brandoberinspektor Holger Schmidt erarbeitete Grundsätze und übernahm die Beschaffung. Das Konzept sieht vor, dass die Drohne vorrangig bei Einsatzlagen für den Umweltschutzzug Süd sowie bei ausgedehnten Bränden und bei Flächenlagen zum Einsatz kommt. Im Vorfeld wurde das Team der Drohnenpiloten in einer zweitägigen Fortbildung im Umgang mit dem Gerät, rechtlichen Grundlagen sowie Basiswissen der Fliegerei geschult. Eigens hierfür konnte Wolfgang Mathiaschek von Ascending Cameras als Ausbilder gewonnen werden. Bei der Schulung wurde der Schwerpunkt zudem auf die Erkundung von Objekten und unübersichtlichen Gebieten gelegt sowie das Fliegen ohne automatische Unterstützungseinrichtungen trainiert. Gerade bei Einsatzlagen, bei denen beispielsweise innerhalb von Hallen geflogen werden muss, ist dieses Training unabdingbar und wird bei regelmäßigen Übungen wiederholt. Die Drohne selbst ist in der Wache der Feuerwehr Böblingen stets griffbereit und einsatzklar gelagert. In einem Koffer für den harten Außeneinsatz ist die Drohne mit allen Anbauteilen, Ersatz-Akkus, Flugbuch und Tablet aufbewahrt. Konzeptionell ist ferner angedacht, das Einsatzgerät auf einem fest zugeordneten Fahrzeug wie dem Einsatzleitwagen verlastet wird, um eine noch schnellere Verfügbarkeit zu gewährleisten.



Gesteuert wird die Drohne außerhalb des Sichtbereiches über das Tablet, welches in die Fernsteuerung eingeklinkt wird und die Wahl zwischen Liveaufnahme und Karten- bzw. Satellitenbild ermöglicht. Eine zweite Einsatzkraft, die über die gleiche Ausbildung verfügt, wird als Beobachter des Luftraumes eingesetzt. Das Vier-Augen-Prinzip ermöglicht eine präzise und sichere Steuerung.

Über WLAN ist es möglich, Livebilder von der Drohne auf Monitore im Einsatzleitwagen zu übertragen.

Dazu muss der Drohnenpilot sich lediglich im Frequenzbereich des Netzwerkes aufhalten. Es ist zudem möglich, die Bilder vom Einsatzleitwagen in den Stabraum der Feuerwache Böblingen zu transferieren. Das bedeutet, dass sowohl die Einsatzleitung vor Ort und die dezentrale Führung im rückwärtigen Bereich stets mit aktuellen Medien und Livebildern vom

Einsatzort versorgt werden können.

Fazit: Anschaffung sinnvoll

Die Drohne hat sich bei Übungsdiensten und Einsätzen bereits bewährt. Unter anderem wurden bei einem Gefahrgutunfall für den Einsatzleiter ein Blick in den Gefahrenbereich ermöglicht und bei einem Großbrand ein Überblick über die von außen schlecht einsehbare Einsatzstelle geschaffen. Hierbei haben sich folgende Vorteile herauskristallisiert:

- Der Einsatzleiter kann sich auch bei weitläufigen Einsatzstellen schnell ein Bild machen
- Die Erkundung ist auch in Gefahrenbereichen möglich
- Umfassende Einsatzdokumentation mit Bild und Video
- Visualisierung der Einsatzstelle über Bildschirme für dritte Betrachter

Die Anschaffung der Drohne sowie die Ausbildung des Bedienpersonals kann also als Zugewinn in der Führungsunterstützung bei Einsätzen betrachtet werden. Immer dort, wo das Gerät Aufgaben übernehmen kann, die für einen Menschen zu gefährlich oder gar unmöglich sind, bietet die Drohne einen deutlichen Mehrwert. Gerade für Feuerwehren mit größerem Einsatzaufkommen oder Spezialaufgaben ist sie eine gute Ergänzung in der informationstechnischen Ausstattung.

Einsatztaktische Betrachtung

Der Personaleinsatz für die Inbetriebnahme der Drohne ist sehr überschaubar: Die Drohne selbst kann von einer Person geflogen werden. Mit einer Fernsteuer-Reichweite von bis zu 5.000 Metern kann sich der Drohnenpilot weit außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten und die Starts und Landungen fernab von Einsatzfahrzeugen oder Personen auf einem schnell eingerichteten Landeplatz durchführen.



DIE ALTERS- UND SENIORENABTEILUNGEN IM KREISFEUERWEHRVERBAND BÖBLINGEN

Ausflug nach Heidelberg am 20. Juni

Der Name Heidelberg steht nicht nur für das weltberühmte Schloss und die geschichtsträchtigen Altstadtgassen, sondern auch für einen modernen Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort von internationalem Ruf und eine höchst lebendige und vielseitige Kulturszene. Während einer Panorama-Rundfahrt genossen wir Heidelberg vom Bus aus. Eine Gästeführerin stellte uns die reizvolle Studentenstadt vor. Dann besuchten wir den Innenhof des Schlosses.

Das Mittagessen nahmen wir in der Goldenen Gans ein, einem gut bürgerlichen Lokal in der Heidelberger Altstadt. Nach der Mittagspause spazierten wir durch die Altstadt zur Schiffsanlegestelle und fuhren um 15 Uhr mit einem Schiff der Rhein-Neckar Fahrgastschiffahrt durch das schöne Neckartal bis nach Neckarsteinach, wo uns der Bus bereits erwartete.

Die gemütliche Fahrt führte uns weiter durch die schöne Neckarlandschaft immer am Neckar entlang, vorbei an Weinsberg bis nach Ilsfeld. Im Restaurant Ochsen wurden wir zum Abendessen erwartet. Nach dem ge-



meinsamen Abendessen ging es wieder zurück in den Landkreis Böblingen.



Landesfeuerwehrtag Baden-Württemberg in Heidelberg vom 14. bis 22. Juli

Eine Abordnung der Altersgruppenleitung des Kreises Böblingen machte sich am 20. Juli auf den Weg nach Heidelberg zu einer Veranstaltung für die Alters- und Seniorengruppen. Diese fand auf dem Schiff „MS Königin Silvia“ statt.

Herr Prof. Dr. Hepp hielt einen sehr interessanten Vortrag über die Entstehung und gravierenden Geschehnisse der Stadt Heidelberg. Bei der anschließenden Fahrt auf dem Neckar und bei Kaffee und Kuchen war es eine gelungene Veranstaltung.

Ehrenkommandanten-Treffen

Zu unserem Ehrenkommandanten-Treffen am Sonntag, 21. Oktober trafen wir uns im "Gasthof Adler" in Aidlingen. Zum Mittagessen waren ca. 40 Teilnehmer eingetroffen.

Nach einem hervorragenden Essen hatten wir Gelegenheit zu einem Spaziergang, der uns zur neuen Feuerwehrwache führte. Dort wurden wir vom stellvertretenden Kommandanten zu einem informativen Rundgang eingeladen. Wir bedanken uns beim Aidlinger Ehrenkommandanten Fritz Maier für die Organisation dieses gelungenen, kameradschaftlichen Treffens.

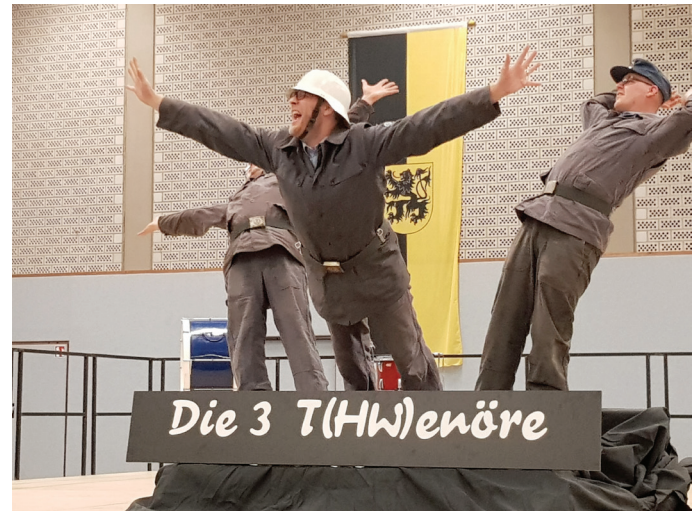
Kameradschaftstreffen der Altersabteilungen

Zu unserem 13. Kameradschaftstreffen der Altersabteilungen des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen, trafen sich alle Mitglieder mit Frauen/Partnerinnen am 17. November in der Staigwaldhalle in Warmbronn.

Es wurde von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Leonberg organisiert und gestaltet. Ein vielseitiges Programm sorgt für einen unterhaltsamen Abend. So standen Sketche, Tanzvorführung und Musikstücke unserer Spielmannszüge auf dem Programm. Hierbei war neben dem Spielmannszug Ehningen auch der Schalmeienzug der Feuerwehr Leonberg und der Spielmanns- und Fanfarenzug der Feuerwehr Jettingen vertreten.

Dieses Jahr fand der kreisweite Kameradschaftsabend in Leonberg-Warmbronn statt. Neben einigen Grußworten, gutem Essen und tollen Vorführungen zeigte die Feuerwehrmusik in beeindruckender Weise, was in ihr steckt. Zum Abschluss zeigten sich alle Züge gemeinsam auf der Bühne und stimmten das Württemberglied „Preissend mit viel schönen Reden“ an. Besonders schön war, dass es sich die Gäste nicht nehmen ließen und mitsangen.

Für das leibliche Wohl sorgten die Leonberger Feuerwehrkameraden. Es war ein gelungener und unterhaltsamer Abend. Vielen Dank.



Für das Jahr 2019 ist folgendes geplant.

- Im Juni ist ein Ausflug geplant
- Im Oktober findet wieder ein Ehrenkommandanten-Treffen statt.





ENT-BB SCHULT EINSATZKRÄFTE UND NIMMT NACHSORGEAUFGABEN WAHR

Die Mitglieder der Einsatzkräfte-Nachsorge im Landkreis Böblingen wurden seit dem Kommandanten-Seminar im Jahr 2015, bei dem Besuche in den Wehren angeboten wurden, auch im vergangenen Jahr wieder angefragt, um Übungs- oder Ausbildungstermine in den Feuerwehren wahrzunehmen.

Sehr gerne kamen und kommen wir diesen Anfragen nach und sind in der Zwischenzeit im Landkreis an vielen Stellen „aufgeschlagen“. Die Möglichkeit, den Einsatzkräften (und manchmal auch ihren Partnerinnen und Partnern) zu vermitteln, wie mit belastenden Situationen im Feuerwehrdienst umgegangen werden kann und was sich für Ansätze zur Bewältigung bieten, nehmen wir grundsätzlich auf und konnten bisher jede Nachfrage bedienen. Stressbewältigung, Prävention und Selbstfürsorge sind nur einige der Stichworte, die dabei angesprochen werden. Wenn die eine oder andere Wehr die Gelegenheit nutzen und uns einladen möchte, dann kann man uns „einfach“ ansprechen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit sind auch die Termine bei den Truppmann- und Truppführer-Ausbildungen, die von uns wahrgenommen werden. Die überarbeitete Ausbildungsordnung sieht hier vor, diesen Themenkomplex bewusst so früh in die Schulung neuer Feuerwehrangehöriger aufzunehmen. Das macht auch aus unserer Sicht Sinn. So können solche Fragestellungen präventiv angegangen werden.

Selbstverständlich waren wir auch für die Feuerwehren unseres Landkreises im Einsatz. Dabei werden wir nur auf Anforderung aktiv, sind aber jederzeit sehr gerne für Euch da!

Immer noch sind wir auf der Suche nach Verstärkung für unser Team. Wenn es Kameradinnen und Kameraden gibt, die sich eine Mitarbeit in der Einsatzkräfte-Nachsorge vorstellen können gilt auch hier: uns „einfach“ ansprechen. Insbesondere suchen wir Kontakt zu psychosozialen Fachkräften (dies sind Personen mit einem psychosozialen Grundberuf. In der Regel verfügen sie über

eine wissenschaftliche Ausbildung im psychologischen, theologischen, ärztlichen oder [sozial-] pädagogischen Bereich) in den Feuerwehren.

Und das sind „wir“ vom ENT-BB Feuerwehr:

Melanie Hövelmann, Weil der Stadt-Müncklingen

Friedhelm Secker, Böblingen-Dagersheim

Alexander Hartmann, Sindelfingen

Andreas Bühler, Waldenbuch

Die Zeit, 4. Dezember 2018

Sindelfingen · Weil der Stadt



„Was hilft? Reden, reden, reden“

Wenn Rettungskräfte Schlimmes erleben müssen, ist seelischer Beistand Gott sei Dank nicht weit weg – Zwei Fälle aus Sindelfingen

Eine martialische Messerattacke Anfang November in der Goldmühlstraße, ein erschütternder Unfall letzten Dienstag mit zwei Toten in der Leonberger Straße in Sindelfingen: Immer wieder müssen Rettungskräfte enorme Belastungen aushalten. Dann sind sie froh, wenn es jemanden gibt, mit dem sie reden können.

VON SIEGFRIED DANNECKER

SINDELFINGEN/KREIS BÖBLINGEN. Wenn Alex Hartmann auf der alten B 14 unterwegs ist, kommen ihm jedesmal die Bilder wieder hoch. Jener Unfall Mitte November 2017, bei dem der Sindelfinger Feuerwehrmann einen Einsatz hatte. Am 15. November vormittags war es, als eine tonnenschwere Elche urplötzlich auf die Fahrbahn stürzte – just im selben Moment, als dort ein BMW fuhr. Ein, zwei Sekunden früher oder später und die Fahrzeuginsassen hätten vermutlich überlebt. So aber starben die 81-jährige Großmutter und ihre 32 Jahre alte Enkelin ohne irgendeine Chance. „Das Leben hängt manchmal an einem seidenen Faden“, hat jüngst ein Polizeisprecher im Rems-Murr-Kreis seinen Journalistenkollegen gesagt. Stimmt.

Die Bilder mögen Alex Hartmann wieder ins Gedächtnis gerufen worden sein, als er am frühen Dienstagmorgen in der Dunkelheit mit Blaulicht und Martinshorn in die Leonberger Straße ein musste. Zusammen mit 20 anderen Feuerwehrkollegen. Wie berichtet, hatte ein 47-Jähriger am Ortsausgang mit seinem C-Klasse-Mercedes in zu hohem Tempo eine durchgezogene Mittelstreife überfahren und einen Skoda überholt. Genau im selben Moment, als eine 64-Jährige in ihrem VW Polo entgegenkam. Die Frau war wegen einer Leitplanke und Lärmschutzwand ohne Chance auszuweichen. Wie der Unfallversucher starb sie noch am Unfallort.

Alex Hartmann, hauptamtlicher und ehrenamtlicher Feuerwehrmann zugleich, wird die beiden Toten und das Trümmerfeld vermutlich nie vergessen. „Schlimm“, sagt er, „wenn schlimm“. Das geht einem nahe. Sehr nahe. Alex Hartmann wird deshalb reden wollen über das, was er als allererstester Helfer bei seiner Hilfeleistung gesehen hat. „Reden hilft. Das ist die beste Medizin für die Seele.“ So sagt es auch ein Sindelfinger Rettungssanitäter. Schwerkranken, tote und getötete Kinder gingen ihm am meisten an die Nieren. Dann müsste er später „reden, reden, reden“.

Alex Hartmann bestätigt es. Der Sindelfinger ist selbst Teil des Einsatznachsorge-Dienstes der Feuerwehr und für diese Tätigkeit speziell ausgebildet. Er hat Kurse besucht bei den Fachberatern Seelsorge an der Landesfeuerwehrschule. Und er war bei der Bundesvereinigung Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen in Witten. Dort hat er eine Einführung in Psychotraumatologie erhalten. Nicht nur er. Auch Friedhelm Secker aus Dagersheim, Melanie Hövelmann aus Müncklingen und Andreas Bühler aus Waldenbuch. Sie sind da, wenn sie zum Reden gebraucht werden. Den harten Marker müsse keiner mehr markieren, sagt Alex Hartmann. Schon an der Einsatzstelle, spätestens aber in der Nachbereitung im Feuerwehrgerätehaus gebe es das (freiwillige) Angebot, also nochmals Revue passieren zu lassen.

Kein einfaches Amt: Todesnachrichten überbringen

„Ich habe die getötete Frau sogar gekannt“, erzählt Alex Hartmann. Die Mutter zweier Kinder, Sohn und Tochter nahe dem Erwachsenenalter, war Mitarbeiterin bei der Ökumenischen Sozialstation in Sindelfingen und auf dem Weg zur Arbeit. Ihr Team und die Patienten seien alle geschockt, sagt Rolf Schneider, der Sozialstationen-Geschäftsführer. Mit dem hinterbliebenen Ehemann habe er mehrfach telefoniert, wolle sich mit ihm treffen. „Da bricht ein ganzes Familiensystem zusammen, läuft was aus dem Ruder“, sagt Schneider über den tragischen Unfall mit seinen Folgen.

Ute Widmann, 44, weiß das. Die Ehninger Architektin nämlich ist sehr nahe dran an solchen Schicksalen. Zusammen mit der Polizei gehört sie zu jenen kleinen Dreier- oder Vier-Personen-Einheiten, die Todesnachrichten überbringen müssen. Das ist gewiss nicht einfach. Und doch tut es Ute Wid-

mann, seit Mitte 20 ist. Nach den Unglücken von Eschede und Ramstein gehörte die frühere Sanitäterin zu den Pionierinnen des DRK-Notfall-Nachsorge-Dienstes (NND). Dem Team gehören mehrere Dutzend Ehrenamtliche an.

Ute Widmann war schon x-mal dabei, wenn Todesnachrichten überbracht werden mussten. Sie hat in ungläubige Gesichter geschaut, versteinte Mienen, Schockstarren, Verzweiflungen, Ersatzhandlungen erlebt. Bevor sie den Klingelknopf drückt, muss auch die Ehingertin immer erst mal durchschauen. Aber ihre schwere Mission nimmt sie sehr ernst. Die Wertigkeiten und Wichtigkeiten des Lebens werden zurechtgerückt, sagt sie über ihre christlich-humanistischen Hilfsmotive. „Es ist wichtig, in unserer hochtechnisierten Welt noch fürin-ander da zu sein“, erklärt die Mutter. „Das erdet auch mich.“ Über Kleinigkeiten rege sie sich schon lange nicht mehr auf. Ulla Steindorfner wird das ähnlich sehen. Auch die Ehegattin des DRK-Präsidenten Michael Steindorfner ist schon lange beim NND engagiert. Wie auch Monika Friedrich aus Rutesheim und Plattenrein Karen Lücking-Löw aus Leonberg-Höfing. Das NND-Team hat mehrere Geistliche an Bord.

Doch nicht nur bei der Feuerwehr und beim Roten Kreuz gibt es eigene geschulte Kräfte als Erste Hilfe in Seelennot. Auch die Polizei hat einen psychosozialen Beratungs- und Beratungsdienst. Und die Einsatznachsorge-Teams und der Fachberatung Seelsorge der Feuerwehr.

Gut möglich, dass Polizisten, die am Montag, 5. November, in die Goldmühlstraße ausziehen mussten, dieses Gesprächsangebot dankend angenommen haben. Morgens gegen 8.40 Uhr lauerte ein 38-Jähriger aus Australien hergefliegen, seiner 57-jährigen, vom ihm getrennt lebenden Ehefrau auf. In dem eskalierenden Streit stach der Mann x-fach auf sein Opfer ein. Lebensgefährlich verletzt, wurde die Mitarbeiterin einer Mailchinger Kita ins Krankenhaus gebracht. Die Ärzte kämpften um ihr Leben und konnten es doch nicht retten. Ein Kripomann ist bis heute mitgenommen von dem hochdramatischen Szenario, das Polizeibeamte teils noch mit ansehen mussten. „All das Blut“, schuldert er. „Fürchterlich.“ Auch er sagt, dass reden das Wichtigste sei, um so etwas zu verkraften und eine bleibende Traumatisierung zu vermeiden.

Hintergrund

Ein schwarzes Jahr im Landkreis Böblingen: schon 16 Todesopfer bei Verkehrsunfällen

» 2018 wird was die Zahl der Todesopfer

NNDler* einmal im Jahr zu einem

Hilfe für die Seele leisten.“ Ihr Wirken sei

und auch Verantwortungslosigkeit zu-

TEILNAHME DER SPIELMANNSZÜGE BEIM LANDESFEUERWEHRTAG IN HEIDELBERG

Freitag, 20.07.18, Anreise

Den ersten gemeinsamen Ausflug der Feuerwehrmusik des Landkreises Böblingen führte die Spielmannszüge vom 20. bis 22. Juli nach Heidelberg. Dort fand der alle fünf Jahre stattfindende Landesfeuerwehrtag statt. Abfahrt war am Freitagnachmittag um 16.30 Uhr. Unser Übernachtungsziel die Jugendherberge Heidelberg. Nach der Ankunft und dem Bezug der Zimmer ging es sofort weiter in die Stadt, um bei herrlichem Sommerwetter das Abendessen in einem Biergarten zu genießen.

Sonntag, 22.07.18, mit „Preußen`s Gloria“ da Neckar na

Am Sonntag, dem Haupttag des Landesfeuerwehrtages, wurde entlang des Neckars eine Feuerwehrmeile angelegt. Eigentlich sollte der Spielmannszug gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden des Spielmanns- und Fanfarenzuges aus Jettingen, an zwei vorher festgelegten Standorten die zahlreichen Besucher musikalisch unterhalten. Doch daraus wurde nichts.

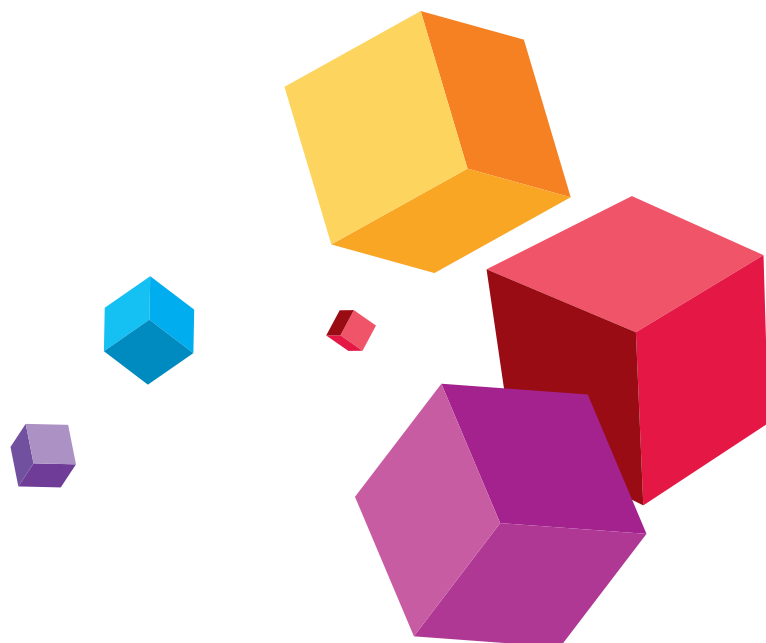
Stattdessen wurden wir von dem Reeder der „Weißen Flotte“ gebeten, auf seinem Schiff während einer Neckarfahrt für die Fahrgäste zu spielen. So konnten wir unser musikalisches Können von 11 Uhr bis 14.30 Uhr auf dem Neckar präsentieren. Da eine Schifffahrt sehr hungrig macht, stärkten wir uns auf der Feuerwehrmeile, bevor es mit dem Bus wieder an die Heimfahrt ging.

Wir blicken auf ein sehr gelungenes Wochenende der Feuerwehrmusik, mit dem Schalmeienzug der Feuerwehr Leonberg, dem Spielmanns- und Fanfarenzug Jettingen und dem Ehninger Spielmannszug zurück. Wir sind uns sicher, dass das nicht die letzte gemeinsame Tour war.



Samstag, 21.07.18, Stadtführung und ganz viel Feuerwehr

Neben ganz vielen weiteren Kameraden aus ganz Baden-Württemberg und sehr vielen Formel 1 Fans (es fand gleichzeitig das Formel 1 Rennen am Hockenheimring statt), konnten wir das Frühstück in der Jugendherberge genießen. Danach ging es mit dem öffentlichen Nahverkehr zur Alten Brücke am Neckar. Dort wurden wir von einer Stadtführerin erwartet und machten eine sehr interessante Altstadtführung. Gut zu erkennen waren wir Musiker aus dem Landkreis Böblingen an den eigens für diesen Ausflug kreierten T-Shirts. Nach der Stadtführung stand dann die Zeit zur freien Verfügung, fast alle begaben sich zu den Wertungsspielen der Feuerwehrkapellen und hörten diesen bei ihren Bewertungsvorträgen zu. Danach ging es zur eigens für den Feuerwehrtag organisierten Feuerwehrmesse, wo man sich bei über 90 Ausstellern ausgiebig informieren konnte. So manches bekannte Gesicht konnte dort getroffen werden und es fand ein reger Austausch statt. Abends traf sich die ganze Musikerfamilie auf dem Uniplatz, um gemeinsam mit allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden den Landesfeuerwehrtag zu feiern.





Statistik der Feuerwehrmusik im Landkreis Böblingen

Spielmannszug Ehningen

Stabführer/ musikalischer Leiter	Jürgen Wohlbald
Musikalische Einsätze 2018	14
Musikerinnen und Musiker	22

Spielmanns- und Fanfarenzug Jettingen

Stabführer/ musikalischer Leiter	Karl-Heinz Berstecher
Musikalische Einsätze 2018	12
Musikerinnen und Musiker	19

Schalmeezug Leonberg

Stabführer/ musikalischer Leiter	Norbert Karger
Musikalische Einsätze 2018	26
Musikerinnen und Musiker	27

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM KREISFEUERWEHRVERBAND BÖBLINGEN

Die Themen „Werbung und Öffentlichkeitsarbeit“ werden gerade für Feuerwehren immer wichtiger. Ein erfolgreich abgearbeiteter Feuerwehreinsatz wird von der Öffentlichkeit nur dann als erfolgreich wahrgenommen, wenn in den Medien entsprechend positiv darüber berichtet wird. Dafür ist ein gutes Verhältnis zu den Medien ebenso Voraussetzung, wie eine nachhaltige, selbstständige Berichterstattung durch die Feuerwehr. Letztlich ist eine intensive Presse- und Medienarbeit auch der Nährboden für eine erfolgreiche Personal- und Nachwuchsgewinnung. Es spricht also einiges dafür, die Themen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit aktiv zu spielen. So kann man selbst mit Einfluss darauf nehmen, welche Botschaften in den Medien gespielt werden. Man kann sich selbst gezielt in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit bringen. Und man kann das Image in die gewünschte Richtung schärfen. Nahezu jede Feuerwehr im Landkreis Böblingen hat das bereits erkannt und einen eigenen Pressesprecher etabliert. Seit 2014 wird auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf Kreisverbandsebene forciert. Durch ein Presseteam unter der Leitung von Gerd Zimmermann werden übergreifende Themen mediengerecht aufbereitet. Zudem hat man ein regelmäßiges Treffen der Pressesprecher der Feuerwehren installiert, um Synergieeffekte zu heben, sich zu vernetzen und natürlich auch, um voneinander und miteinander zu lernen.

Rund um das Thema „Öffentlichkeitsarbeit bei großen Einsätzen“ sind im Jahr 2018 in mehreren Workshops die organisatorischen Vorarbeiten weitgehend erledigt und das für solche Einsätze notwendige Personal akquiriert worden. Diese Serviceleistung wird auf ausdrückliche Anforderung des Einsatzleiters und in enger Abstimmung mit ihm tätig.

Seit August 2017 ist die Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen online. Wer www.feuerwehren-bb.de aufruft, findet dort viele Informationen zum Verband und den Feuerwehren des Landkreises. Die Internetseite wurde nach den neuesten gestalterischen und technischen Möglichkeiten aufbereitet; man kann sie nicht nur mit dem PC oder Laptop, sondern auch mit Smartphone und Tablet betrachten. Selbstverständlich kann man direkt von dieser Homepage auch auf die Seiten der einzelnen Feuerwehren

des Landkreises wechseln. Man findet hier Informationen über die Jugendfeuerwehr genauso wie über die Einsatzabteilungen, über die Alters- und Seniorenabteilungen ebenso wie über die musiktreibenden Züge, über die Brandschutzerziehung ebenso wie über die Wettbewerbsgruppen. Natürlich ist eine Homepage nie fertig und muss laufend ergänzt werden. Dafür bekommt jeder Kommandant eine entsprechende Zugangsberechtigung, mit deren Hilfe Veranstaltungstermine oder auch Einsätze auf dieser Kreisfeuerwehrverbands-Homepage eingetragen werden können.

Die Vernetzung und Weiterbildung der Feuerwehr-Presse-sprecher wird auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Bis zu 30 Kolleginnen und Kollegen aus dem Landkreis sowie aus dem Nachbarlandkreis Calw sind bei den fünf bis sechs Treffen pro Jahr immer mit dabei. Beim ersten Jour Fixe des Jahres in Gärtringen wurden die Themenschwerpunkte für das Jahr 2019 festgelegt. Zudem berichtete jede Feuerwehr über die aktuellen Maßnahmen und Erfahrungen mit der Öffentlichkeitsarbeit. Am 20. März durften wir getreu nach dem Motto „miteinander und voneinander lernen“ einen hochinteressanten Blick über den Tellerrand wagen: Dusan Minic, Leiter der Zentralstelle im Landratsamt Böblingen, hat uns an diesem Abend zunächst aus seinem Tätigkeitsbereich berichtet und stand zudem ausgiebig für Fragen zur Verfügung.

In der Zentralstelle des Landratsamtes sind wichtige, übergreifende Aufgaben gebündelt, die aus dem Landratsamt nach außen wirken. Dazu gehören die Bereiche Geschäftsstelle des Kreistages, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die visuelle Kommunikation. In der Zentralstelle angesiedelt ist außerdem der persönliche Referent des Landrats.

Am 19. Juni treffen wir uns mit dem Team der Pressestelle des Polizei-Präsidiums Ludwigsburg. Unser Treffen am 16. Oktober wird dann unter dem Oberbegriff „Internet und soziale Netzwerke“ stehen. Und beim letzten treffen des Jahres 2019 werden wir den Chefredakteur der Kreiszeitung Böblinger Bote bei uns zu Gast haben. Es tut sich also etwas im Team Öffentlichkeitsarbeit des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen.





BESCHLUSSVORSCHLAG

Die Verbandsversammlung fasst folgenden Beschluss:

Feststellung Jahresabschluss 2018.

- Das Rechnungsergebnis 2018 wird mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 25.459,58 € festgestellt.
- Der Betriebsmittelrücklage werden 1.824,22 € zugeführt.
- Auf Basis des Rechnungsergebnisses 2018 und der voraussichtlichen Maßnahmen wurde der Entwurf des Haushaltsplanes 2019 aufgestellt und vom Kreisverbandsausschuss beraten. Der Kreisverbandsausschuss empfiehlt der Kreisverbandsversammlung, den Haushaltsplan 2019 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 30.300,00 € in nachstehender Form zu verabschieden.

Rechnungsergebnis 2018

Haushaltsplan 2019

Vorschlag Kreisausschuss

EINNAHMEN	Haushalt 2018	Ergebnis 2018	Haushalt 2019
01. Zuwendung Landkreis	8.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
02. Mitgliedsbeiträge Freiw. Feuerwehren	14.700,00 €	14.772,00 €	14.700,00 €
03. Mitgliedsbeiträge Werkfeuerwehren	1.600,00 €	1.632,00 €	1.600,00 €
04. Spenden	1.000,00 €	1.050,00 €	- €
05. Zinsen	- €	5,58 €	- €
06. Sonstige Einnahmen	- €	- €	- €
07. Entnahme aus der Betriebsmittelrücklage	2.500,00 €	- €	6.000,00 €
Summe Einnahmen	27.800,00 €	25.459,58 €	30.300,00 €
AUSGABEN			
01. Mitgliedsbeitrag Landesfeuerwehrverband	12.400,00 €	12.357,68 €	12.400,00 €
02. Förderung Jugendfeuerwehren	1.600,00 €	3.988,46 €	2.500,00 €
03. Förderung Musikabteilungen	900,00 €	750,00 €	900,00 €
04. Förderung Altersabteilungen	900,00 €	1.112,00 €	1.000,00 €
05. Veranstaltungen	500,00 €	- €	500,00 €
06. Geschenke, Repräsentation	500,00 €	110,75 €	500,00 €
07. Ehrungen, Verabschiedungen	1.000,00 €	1.769,67 €	1.000,00 €
08. Geschäftsausgaben	500,00 €	421,24 €	500,00 €
09. Aufwandsentschädigung	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €
10. Brandschutzerziehung/Öffentlichkeitsarbeit	500,00 €	- €	500,00 €
11. Presse-/Medienarbeit, Homepage	4.000,00 €	- €	1.000,00 €
12. Sonstige Ausgaben	2.500,00 €	625,56 €	7.000,00 €
13. Zuführung zur Betriebsmittelrücklage	- €	1.824,22 €	- €
Summe Ausgaben	27.800,00 €	25.459,58 €	30.300,00 €

Abschlussrechnung Jahresergebnis 2018:

Betriebsmittelrücklage

Bestand zum Jahresanfang	59.092,44 €
Zuführung	1.824,22 €
Bestand zum Jahresabschluss	60.916,66 €

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Was wäre eine Stadt ohne Menschen, für die es selbstverständlich ist, ihre „freie“ Zeit für das Ehrenamt zu opfern? Besonders die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen leisten neben ihrem Beruf einen nicht hoch genug zu schätzenden Dienst für die Allgemeinheit. Beim „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“ riskieren sie ihre Gesundheit und ihr Leben für andere Menschen in Not. Feuerwehrleute sind in Windeseile da, wenn es brennt. Und sie sind in ständiger Alarmbereitschaft: 24 Stunden am Tag, an 365 Tagen im Jahr. Auszeichnungen und Ehrungen sind ein wesentliches Merkmal für die Anerkennung dieses Engagements.



Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverband Böblingen in Bronze

Ernst Elsässer	Hauptlöschmeister	Feuerwehr Steinenbronn
Jörg Haldenwang	Hauptlöschmeister	Feuerwehr Böblingen, Abt. Dagersheim
Uwe Hartmann	Brandmeister	Feuerwehr Sindelfingen, Abt. Maichingen
Thomas Kohler	Hauptfeuerwehrmann	Feuerwehr Magstadt
Dietmar Maier	Brandmeister	Feuerwehr Aidlingen
Michael Mundle	Hauptlöschmeister	Feuerwehr Grafenau
Klaus Rinderknecht	Brandmeister	Feuerwehr Jettingen
Mark Wendel	Hauptfeuerwehrmann	Feuerwehr Leonberg



Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverband Böblingen in Silber

Michael Kegreiß	Brandmeister	Feuerwehr Herrenberg
Sascha Luft	Oberbrandmeister	Feuerwehr Sindelfingen, Abt. Maichingen
Frank Schlaier	Brandmeister	Feuerwehr Sindelfingen
Ralf Schlaier	Hauptlöschmeister	Feuerwehr Sindelfingen
Martin Tröscher	Brandmeister	Feuerwehr Leonberg



Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverband Böblingen in Gold

Dieter Brodbeck	Oberbrandmeister	Feuerwehr Gärtringen
------------------------	------------------	----------------------



Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverband in Silber

Thilo Schreiber	Bürgermeister	Weil der Stadt
Friedhelm Secker	Hauptlöschmeister	Feuerwehr Böblingen, Abt. Dagersheim



Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverband in Gold

Roland Bernhard	Landrat	Landkreis Böblingen
------------------------	---------	---------------------



Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

Martin Böhrringer	Oberbrandmeister	Feuerwehr Ehningen
Fritz Feyler	Hauptlöschmeister	Feuerwehr Weil der Stadt, Abt. Merklingen
Udo Miller	Oberbrandmeister	Feuerwehr Aidlingen
Horst Nagel	Oberbrandmeister	Feuerwehr Weil im Schönbuch, Abt. Breitenstein
Ewald Repphun	Oberbrandmeister	Feuerwehr Weil der Stadt, Abt. Hausen



Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

Guido Plischek	Kreisbrandmeister	Landkreis Böblingen
Klaus Schneider	Hauptbrandmeister	Feuerwehr Aidlingen
Jürgen Stäbler	Hauptbrandmeister	Feuerwehr Magstadt

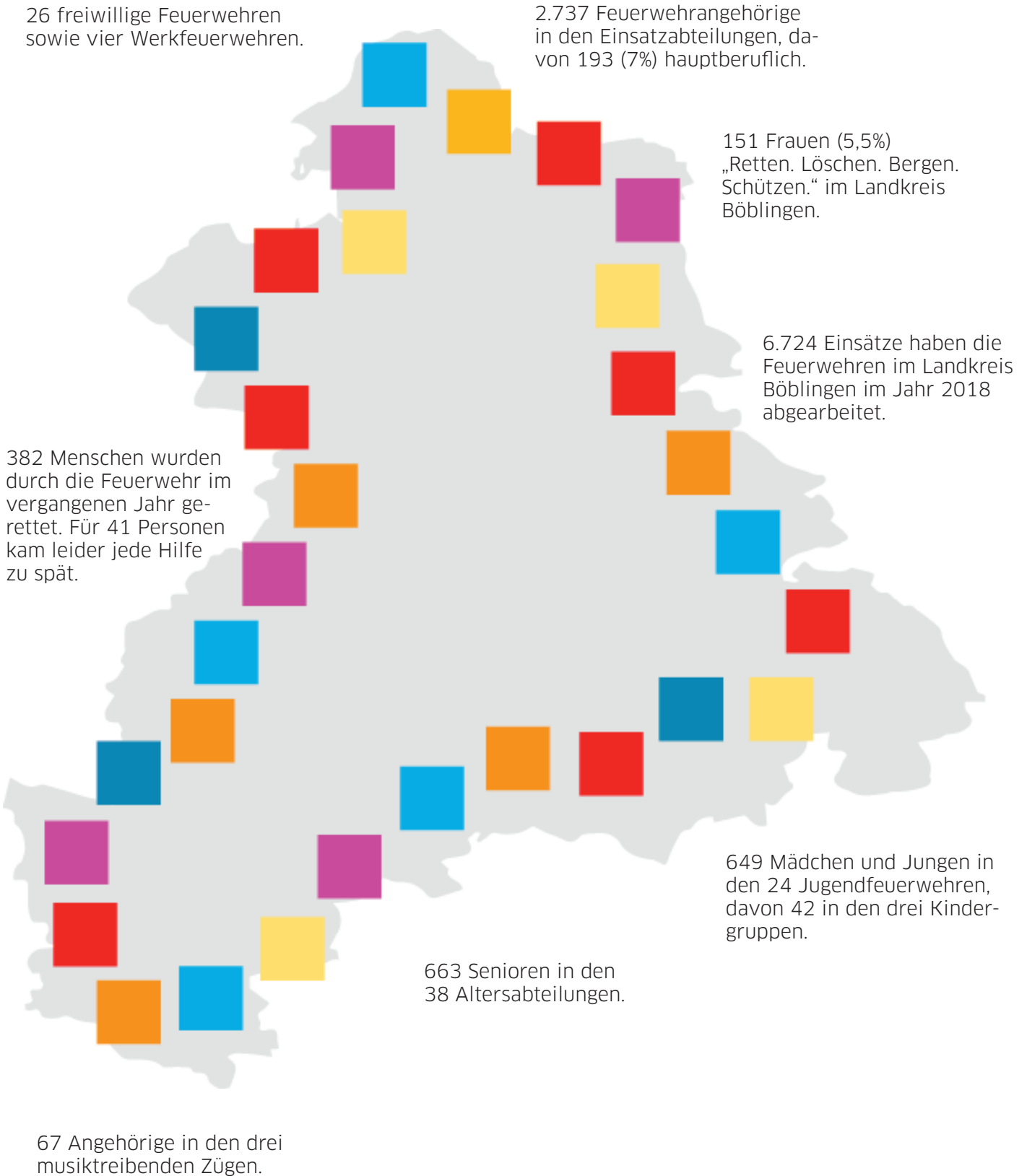


Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold

Thomas Rebmann	Hauptbrandmeister	Feuerwehr Schönaich
-----------------------	-------------------	---------------------

DER KREISFEUERWEHRVERBAND BÖBLINGEN

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.





Termine 2019

27./28.04.19	Tag der offenen Tür Feuerwehr Waldenbuch
11.05.19	Tag der offenen Tür am neuen Feuerwehrhaus in Weil der Stadt-Schafhausen
12.05.19	Tag der offenen Tür Feuerwehr Altdorf
12.05.19	Tag der offenen Tür Feuerwehr Weil der Stadt
17.05.19	Festakt zum 150-jährigen Jubiläum in Weil der Stadt-Merklingen (für geladene Gäste)
25.05.19	Blaulichtmeile beim Festwochenende in Herrenberg-Gültstein
31.05. bis 02.06.19	großes Festwochenende zum 150-jährigen Jubiläum in Weil der Stadt-Merklingen mit großem Festumzug am Sonntag
01./02.06.19	Landesfeuerwehroldtimertreffen und Wettbewerb für Handdruck-Feuerspritzen in Winnenden
08.06.19	Kreispokalwettkampf der Jugendfeuerwehren in Weil der Stadt-Merklingen
22./23.06.19	20 Jahre Jugendfeuerwehr Hildrizhausen
22.06.19	Sonnwendfeuer Feuerwehr Sindelfingen-Darmsheim
27.06.19	Ausflug Ehrenkommandanten, Altersgruppenleiter und Kreisobmänner der Altersabteilungen
29.06.19	Abnahme Leistungsabzeichen im Landkreis Böblingen in Weil der Stadt-Merklingen
29./30.06.19	Feuerwehrehocketse Feuerwehr Weil der Stadt-Hausen
29./30.06.19	Sommerehocketse Feuerwehr Weil im Schönbuch-Neuweiler
06./07.07.19	Feuerwehrehocketse bei der Feuerwehr Gäufelden
07.07.19	Tag der offenen Tür Feuerwehr Magstadt
13.07.19	Präsidiumssitzung Landesfeuerwehrverband
13./14.07.19	Feuerwehrehocketse Feuerwehr Weil der Stadt-Münchlingen
19/20.07.19	Landesjugendfeuerwehrtag in Herbolzheim
21.07.19	Tag der offenen Tür Feuerwehr Böblingen-Dagersheim
27.07.19	Landesausscheid CTIF-Wettbewerbe in Gerstetten
03.08.19	Seenachtsfest in Weil im Schönbuch
07./08.09.19	Feuerwehrehocketse Feuerwehr Jettingen
07./08.09.19	Feuerwehrehocketse Feuerwehr Weil der Stadt-Schafhausen
08.09.19	Tag der offenen Tür Feuerwehr Aidlingen
08.09.19	Tag der offenen Tür Feuerwehr Gärtringen-Rohrau
14./15.09.19	Feuerwehrtage Leonberg-Warmbronn
21./22.09.19	After Summer Party und Tag der offenen Tür Feuerwehr Sindelfingen-Maichingen
22.09.19	Tag der offenen Tür Feuerwehr Schönaich
26. bis 28.09.19	Mostbesen Feuerwehr Altdorf
03.10.19	Kreisjugendfeuerwehr-Fußballturnier
10. bis 12.10.19	Landesverbandsversammlung in Heilbronn/Sinsheim
13.10.19	Tag der offenen Tür Feuerwehr Sindelfingen-Darmsheim
31.10.19	Kinoevent der Kreisjugendfeuerwehren
02.11.19	Schlachtplattenfest bei der Feuerwehr Ehningen
09./10.11.19	Schlachtplattenfest bei der Feuerwehr Steinenbronn
27.10.19	Ehrenkommandantentreffen in Waldenbuch
09.11.19	Schlachtplattenfest bei der Feuerwehr Nufringen
16.11.19	Linsenfest Feuerwehr Jettingen
29.12.19	Schlachtplattenfest bei der Feuerwehr Herrenberg-Mönchberg
31.12.19	„Der letzte Knaller“ bei der Feuerwehr Weissach

Termine 2020

05.01.20	Feuergaudi bei der Feuerwehr Holzgerlingen
27.03.20	Delegiertenversammlung KJF in Weil im Schönbuch
28.03.20	Kreisverbandsversammlung in Weil im Schönbuch
16.05.20	Festakt zum 150-jährigen Jubiläum in Weil im Schönbuch / 50 Jahre Jugendfeuerwehr Weil im Schönbuch (für geladene Gäste)
15. bis 20.06.20	Interschutz/ Deutscher Feuerwehrtag in Hannover
19. bis 22.06.20	Kreisfeuerwehrtag in Herrenberg-Kuppingen
29.7. bis 02.08.20	Deutsche Feuerwehrmeisterschaften in Kyffhäuserkreis
01.08.20	Seenachtsfest in Weil im Schönbuch
25. bis 27.06.20	Festwochenende 150 Jahre Feuerwehrabteilung Weil im Schönbuch / 50 Jahre Jugendfeuerwehr Weil im Schönbuch
18. bis 20.09.20	Bundeswertungsspielen der Feuerwehrmusik in Freiburg
10.10.20	Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg in Schwäbisch Gmünd
15. bis 17.10.20	Landesverbandsversammlung in Lörrach

NETZWERK FEUERWEHRFRAUEN IM KREISFEUERWEHRVERBAND BÖBLINGEN



KREISFEUERWEHRVERBAND BÖBLINGEN

Vielfalt. Engagement. Sicherheit.
Kreisfeuerwehrverband Böblingen e.V.
Markus Priesching (Vorsitzender)
c/o Landratsamt Böblingen
Parkstraße 16 | 71034 Böblingen

